



# Sprechen Sie Europäisch?



Wenn Sie in einem jungen, internationalen Team schon rasch eigene Entscheidungen treffen wollen, dann senden Sie bitte aussagekräftige Bewerbungsunterlagen an unsere Personalabteilung z.H. Frau Daum

**LKW WALTER**  
Internationale  
Transportorganisation AG  
Zellerstrasse 1  
6330 Kufstein

personalk@lkw-walter.com,  
Tel. ++43(0)5/7777-4202



# Chronik des Schuljahres 2004/05

## September

		1	2	3
6	7	8	9	10
13	14	15	16	17
20	21	22	23	24
27	28	29	30	

- 13. Wiederholungsprüfung, Konferenz
- 14. Wiederholungsprüfung, Konferenz
- 15. Schulbeginn

## Oktober

				1
4	5	6	7	8
11	12	13	14	15
18	19	20	21	22
25	26	27	28	29

- 01. Schulsprecherwahl
- 18. erster Nebentermin Mündliche Matura
- 22. Landestheater, 2bk, 3ck, 4ck, 5ak, Muigg, Neuner, Wallinger
- 25. Schulaautonomer Tag
- 28. Bozenfahrt, 3ak, 3bk, 3ck, Danler, Muigg, Neuner

## November

1	2	3	4	5
8	9	10	11	12
15	16	17	18	19
22	23	24	25	26
29	30			

- 08. Kammerspiele "norway today", 3ak, F. Muigg
- 12. Besuch Synagoge und Dom, 2ak, M. Muigg
- 24. Tanzsport mit Ing. Hubert Vallazza, 1ak, R. Schreckensperger

## Dezember

		1	2	3
6	7	8	9	10
13	14	15	16	17
20	21	22	23	24
27	28	29	30	31

- 01./02. Personalvertretungswahl
- 01./15. Tanzsport mit Ing. Hubert Vallazza, 1ak, R. Schreckensperger
- 02. Schulfotograf, englischer Vortrag, 3ak, 3bk, 3ck, 3as, Danler, Pleunigg, R. Schreckensperger, Wallinger
- 03. Schulfotograf
- 06.-10. Wienwoche, 3ak, Muigg, R. Schreckensperger
- 15. Elternsprechtag
- 22. Haus der Völker, 1bk, Anreiter, M. Muigg
- 23. Fußballturnier/Weihnachtsgottesdienst

# Chronik des Schuljahres 2004/05

6

<b>Jänner</b>	3	4	5	6	7	07. Schulautonomer Tag
	10	11	12	13	14	21. Tag der offenen Tür
	17	18	19	20	21	27. Beginn Börsen-Grand-Prix
	24	25	26	27	28	28. TLT "Was ihr wollt", 3as, Danler, Pleunigg
	31					

<b>Feber</b>		1	2	3	4	01. Italienisches Kino, 3bk, 4ck, Podmirseg, Weiskopf
	7	8	9	10	11	03. KS Wasak "Faust", 4bk, Pleunigg <sup>1)</sup>
	14	15	16	17	18	10. Notenkonferenz
	21	22	23	24	25	11. Vorstellung Wahlpflichtfach, 3ak, 3bk, 3ck, Leitner, Peschel, Till, Schulnachricht
	28					22. AMS, 5bk, Bankl
						23. Kino Darwin's Nightmare, 3bk, 3ck, 4bk, 5bk, 3as, Danler, Frantz, M. Muigg, Wallinger

24. UMIT, 3as, Wiener  
25. UMIT, 5ak, 5bk, Wiener  
25. Theater: "Widersacherinnen", 1ak, 1bk, F. Muigg

<b>März</b>		1	2	3	4	01. UNI-Sportkurse 3ak, 3bk, R. Schreckensperger, Rhetorikseminar 5bk
	7	8	9	10	11	02. Rhetorikseminar 3as
	14	15	16	17	18	03. Rhetorikseminar 5ak
	21	22	23	24	25	07. Fremdsprachenwettbewerb BMHS 4bk, Langer
	28	29	30	31		15. Ethik 1. und 3. KI (HAK + HAS): Ausstellung im Stromboli "Keine Gewalt gegen Frauen" (Amnesty International), Wallinger, Pleunigg
						30. Mauthausen, 2ak, M. Muigg

<b>April</b>					1	01. XXX-Lutz, 3as, Bader, Höck
	4	5	6	7	8	04. Theaterstück "Die Widersacherinnen", 3bk, 4ak, Bankl
	11	12	13	14	15	05. Theaterstück „Die Widersacherinnen“, 2bk, 18./25. Kickboxen, 3ak, 3bk, R. Schreckensperger
	18	19	20	21	22	21. Elternsprechtag
	25	26	27	28	29	27. Autorenlesung: Markus Köhle, 3as, Pleunigg <sup>1)</sup>

# Chronik des Schuljahres 2004/05

**Mai**

2	3	4	5	6
9	10	11	12	13
16	17	18	19	20
23	24	25	26	27
30	31			

- 02. Kickboxen, 3ak, 3bk, R. Schreckensperger
- 03. Preisverteilung Börsen-Grand-Prix, 3ak, 3bk, 3ck, 3as, Mathe, Luger
- 04./11./25. Tennis mit Robert Engelmann, 2ck, 3ck, R. Schreckensperger
- 10. Fotoausstellung Guatemala, Ethik 1., 3., 4. Klasse, Wallinger, Pleunigg
- 11. Vortrag Wertpapiere, 3ak, 3bk, 3as, Lechleitner
- 12. Locher Boden, 4ak, Pidner
- 13. Indische Tanzgruppe, 3bk, Bankl<sup>\*)</sup>
- 18.-20. schulautonome freie Tage
- 23.-27. Schriftliche Reifeprüfung
- 24. Diskussion "Ein Sportstück" mit Mag. Romana Lautner, 4bk, Pleunigg
- 30.-31. Schriftliche Abschlussprüfung

**Juni**

		1	2	3
6	7	8	9	10
13	14	15	16	17
20	21	22	23	24
27	28	29	30	

- 06. Jazztanz mit Grazia Kasenbacher, 3ak, 3bk, R. Schreckensperger
- 7.-8. Theaterwerkstatt mit Fr. Albrecht, 4bk, Pleunigg<sup>\*\*)</sup>
- 10. Landesausstellung "Das Hotel", 1ak, Danler, Pleunigg
- 20. Tanzsommer „Die Jugend tanzt“, 1ak, 2as, Lechleitner, Pleunigg
- 21. Caritas Integrationshaus, Ethik 1. und 3. HAK/HAS, Wallinger, Pleunigg
- 20.-23. Mündliche Reifeprüfung
- 27. Tanzsommer "Die Jugend tanzt", 3ak, 3bk, R. Schreckensperger

**Juli**

				1
4	5	6	7	8
11	12	13	14	15
18	19	20	21	22
25	26	27	28	29

- 01. Ende der Sportwochen/Sprachwochen
- 01. Technisches Museum, München, 3ak, 3bk, 3ck Tschugg, Höck, Neuner
- 05./06. Gesundheitstage
- 07. Landesausstellung "Das Hotel", 3ak, F. Muigg
- 08. Zeugnisverteilung, Gottesdienst, Schlusskonferenz

<sup>\*)</sup> Unterstützung durch Tiroler Kulturservice

<sup>\*\*)</sup> Unterstützung durch Österreichisches Kulturservice

# Bericht der Schulärztin

88

Gesundheitsförderung im Setting Schule ergänzt als wesentlicher Beitrag den Bildungsauftrag der Schule. Als Zielsetzungen gelten das Reduzieren der statistisch häufig vorkommenden, das Gesundheitsbudget belastenden Erkrankungen ebenso wie die Berücksichtigung besonderer Anliegen psychosozialer Art. Durch Initiativen für gesunde Ernährung, Bewegung und Kommunikation lassen sich in der Jugend Verhaltensmuster v. a. in der Gruppe mit den Gleichaltrigen ohne Schwierigkeiten einprägen. Später wird jedoch nach langjährig eingefahrenen gesundheitsschädlichen Gewohnheiten jede Umstellung zum Problem. Gewichtsreduktion und Raucherentwöhnung verlaufen über Jahre hindurch mit viel Aufwand und Kosten, die unsere Gesellschaft tragen muss, und sind meistens trotz hoher Anstrengungen für die Betroffenen kaum von Erfolg begleitet.

Schon seit einigen Jahren stellt das Projekt Gesundheitstag unter fachlicher Leitung und Begleitung durch die Schulärztin in der letzten Schulwoche eine traditionelle Einrichtung dar. Mit Eifer und Fleiß kümmern sich die Schülerinnen und Schüler der 3ck unter Anleitung von Frau Dipl.-Päd. Anna Kugler um Raumeinteilung, Zeitpläne und graphische Gestaltung. Für finanzielle Unterstützung danken wir der Tiroler Sparkasse, den regionalen Gemeinden, Firmen und Privatpersonen. Die Themen der bisher durchgeführten Projekte reichen von Erste-Hilfe- und Reanimationsmaßnahmen über gesunde Ernährung, gesunde Haut, Hautschutz und -pflege sowie

Gefahren der Sonnenexposition bis zur Bearbeitung von geschlechtsspezifischen urologischen und gynäkologischen Informationen mit Stellungnahmen zu Sexualität, zu Geburtenregelung, aber auch mit ergänzenden Krebsvorsorgeempfehlungen. Meist finden wir Referenten im Bezirkskrankenhaus Hall, wir werden aber auch von Kollegen aus der Universitätsklinik Innsbruck sowie aus dem niedergelassenen Facharztbereich freundlicherweise unterstützt. Da die Schülerinnen die Fragemöglichkeiten und Diskussionen mit den Ärzten so intensiv nützen, bedarf es eigentlich kaum mehr einer dokumentierten Qualitätssicherung per Rückmeldung.

Das Anliegen der diesjährigen Projektgestaltung ist die Tabakprävention und insbesondere das Aufzeigen der durch Aktiv- und Passivrauchen entstehenden Schäden. Im Landeskrankenhaus Natters mit Therapieschwerpunkt Lungenerkrankungen bietet sich am Projekttag für zwei Klassen die Gelegenheit, sich über Lungenerkrankungen und speziell über Raucherschäden zu informieren. Diese Aktion wird von der Pharmafirma Glaxo gesponsert. Oberarzt Dr. Martin Hackl hat für Schulen im Krankenhaus Natters ein Team, bestehend aus einem Patienten mit COPD (= chronisch obstructive pulmonal disease) und Langzeitsauerstoffbedarf, einem Psychologen und einem Arzt zusammengestellt. Diese sehr anschauliche Präsentation wird als Pilotprojekt für SchülerInnen in Tirol angeboten und ist bei einer Anzahl von jährlich 12.000-

14.000 durch Nikotinschäden bedingten Todesfällen in Österreich eine absolut wertvolle Idee, die hoffentlich von vielen Schulen aufgenommen werden wird. Als Parallelveranstaltung kann an der Privaten Universität für Gesundheitswissenschaften, Medizinische Informatik und Technik in Hall durch den Facharzt für Orthopädie Herrn Dr. Gerhard Kaufmann Wissen über den Stütz- und Bewegungsapparat erworben werden. Gute Haltung wie richtige Bewegung beugen späteren Schäden vor und benötigen im Alltag oft nur kleine Hinweise und Korrekturen. Da man unter den Jugendlichen meist Bewegungsfreude vermisst und dadurch Schäden vorprogrammiert sind, findet der eine oder andere Bewegungsmuffel vielleicht einen Anlass, alte Gewohnheiten zu ändern (Stiege statt Lift, Fahrrad statt Bus, schnelles Gehen statt Hilfsmittel wie Moped oder PKW u.v.a.) Zunehmende körperliche Mobilität, wenn möglich im Freien, begünstigt die Funktion von Herz- und Kreislauffähigkeit, verhindert Orthostaseschwierigkeiten (= Schwarzwerden vor den Augen beim Aufstehen), führt zu Normalgewicht, guter Körperhaltung sowie harmonischen Bewegungsabläufen und schafft neben Geschicklichkeit und Ausdauer auch optisch ein Erscheinungsbild mit gutem Gesamteindruck. Daraus resultierend ergibt sich von selbst ein ausgeglichenes Selbstwertgefühl, das ungünstigen Verhaltensmustern im Alltag mit Hineinschlittern in Suchtprobleme wie von selbst entgegensteuert (Rauchen? Nein, danke! - Drogen? Nein, danke! - Alkohol? Nein, danke.)

Im Setting Schule arbeiten wir, was die Gesundheitsförderung betrifft, im gut vernetzten Team und bemühen uns, für die Jugendlichen gangbare Wege zur Verbesserung und Erhaltung ihrer körperlichen und psychischen Gesundheit aufzuzeigen. Am Ziel stehen junge, gesunde Menschen mit der Fähigkeit, ihr Leben selbst mit Freude gestalten zu können.

Dr. Renate  
Gschwandtner  
Ärztin für Allgemein-  
medizin,  
Schulärztin an der  
HAK/HAS Hall

[r.gschwandtner@tirol.com](mailto:r.gschwandtner@tirol.com)



# "Wer nicht liest, der lebt nicht!"

10

Du brauchst Unterlagen für ein Referat über Gentechnologie oder religiösen Fundamentalismus?

Du willst wissen, was im Mai 1945 wirklich passiert ist?

Brauchst du fürs verlängerte Wochenende dringend Lesestoff oder interessierst du dich für die neuesten Krimis?

Für all diese Fragen und Interessen gibt es an der Schule nur eine Adresse:

## Die Schulbibliothek

Die Schulbibliothek ist im letzten Jahr wieder kräftig gewachsen. Im Moment umfasst sie über 4100 Bücher und andere Medien. Die magische Zahl von 5000 Büchern, für die unsere Bibliothek ausgelegt ist, könnte in absehbarer Zeit erreicht werden.

Die größte Veränderung in der Bibliotheksverwaltung wird es mit Beginn des nächsten Schuljahres geben. Bis dahin wird ein modernes WINDOWS - Bibliotheksprogramm installiert, da das alte Programm auf DOS - Basis bald seine Kapazitätsgrenze erreicht hat und außerdem technologisch nicht mehr ganz zeitgemäß ist.

Für mich als Schulbibliothekar ist es äußerst erfreulich, dass die Bibliothek so regen Zuspruch bei den Schülern findet. Eine Bitte hätte ich aber in diesem Zusammenhang: Wenn jemand Beratung braucht oder Hilfe bei der Suche nach Material für ein Referat oder Ähnliches, sollte er oder sie nicht erst am Ende der großen Pause in der Bibliothek „auftau-

chen“, sondern möglichst früh, sodass eine gründliche Recherche möglich ist.

Ein Problem, das heuer verstärkt aufgetreten ist, war der eher sorglose Umgang einer doch recht großen Zahl von Schülern mit dem Rückgabetermin der Bücher. Vielleicht sollten im nächsten Schuljahr die vielfachen Möglichkeiten der Mahnungen, die das neue Computerprogramm bietet, entsprechend intensiv genutzt werden?

Mein besonderer Dank gilt Herrn Direktor Wiener für die Bereitstellung der Mittel für die Bücherankäufe aus dem allgemeinen Schulbudget, wobei neben dem normalen Monatsbudget auch immer wieder für besondere Ankäufe zusätzliche Geldmittel bewilligt wurden. Ein großes Dankeschön auch an die Schulsekretärin Maria Pichler, die die gesamte Abrechnung der Schulbibliothek erledigt.

Ich wünsche allen Schülern und Bibliotheksbenutzern nach einem anstrengenden, aber hoffentlich auch erfolgreichen Schuljahr einen Sommer, „wie er im Buche steht“.

Euer Schulbibliothekar Felix Muigg

# Bericht der Elternvertretung

Ein erfolgreiches Schuljahr 2004/05 ist zu Ende. Es begann für den Elternverein mit der Neuwahl des Vorstandes bei der Jahreshauptversammlung. Dabei ergab sich die sehr gute Lösung, dass der Elternverein gemeinsam vom neuen Obmann Erich Klemra und dem bisherigen Vorstand Hugo Wechner geführt wird. Das Jahr war von einer harmonischen Zusammenarbeit geprägt. Aus der Sicht des Elternvereines ergaben sich an unserer Schule keine nennenswerten Probleme.

Mit Ende des Schuljahres scheidet ich als Obmann des Elternvereines aus. Ich habe während der Schulzeit meiner Tochter aktiv im Verein mitgewirkt, in den letzten 3 Jahren als Obmann. Ich kann auf eine äußerst positive Zeit zurückblicken. Vor allem die netten Bekanntschaften mit anderen Eltern werden mir in Erinnerung bleiben. Der Elternverein ist eine Art Bindeglied zwischen Schülern und Lehrerschaft. Es mag sein, dass Schüler der Oberstufe das eine oder andere Problem selbst lösen und der Elternverein daher nicht diese Wichtigkeit hat. Das ist auch gut so. Im Schulleben ist es aber wichtig, dass sich auch die Eltern einbringen können. Bei so mancher Finanzierung stehen sie unbestritten an vorderster Front und müssen dabei mitreden können. Es war bzw. ist an unserer Schule Grundsatz, dass Veranstaltungen nach dem Prinzip der Zweckmäßigkeit und Sparsamkeit durchgeführt werden. Für Unterstützungen steht der Elternverein im Rahmen seiner Möglichkeiten zur Verfügung.

Als scheidender Obmann des Elternvereines ist es mir ein besonderes Anliegen, der Direktion, der Lehrerschaft, den Mitarbeitern im Elternverein und auch den Schülern für die gute und partnerschaftliche Zusammenarbeit zu danken. Ich wünsche

allen viel Erfolg und hoffe, dass das gute Klima an unserer Schule über weitere Jahre erhalten bleibt.

Hugo Wechner

Vorab stand für mich die Frage, wofür man einen Elternverein benötigt. Die Schüler sind nahezu erwachsen und die Hilfe der Eltern wird meistens nicht gesucht bzw. nicht benötigt.

Schließlich kam ich nach einigen Gesprächen zur Überzeugung, dass ein aktives Mitgestalten der Eltern, konzentriert über den Elternverein, positiv auf das Zusammenleben in der Schule wirkt. Da ich mich aktiv einbringen wollte, stellte ich mich zur Wahl als Obmann.

Welche Aufgaben und Möglichkeiten hat der Elternverein? Er ist Bindeglied zwischen Schule und Eltern, fördert Schulveranstaltungen, oder, wie heuer erstmals durchgeführt, veranstaltet selbst Vorträge in der Schule. Der Verein vertritt die Schule bei regelmäßigen Besprechungen beim Landeschulrat und kann hier Wünsche der Schule, der Eltern oder der Schüler vortragen. Außerdem dienen diese Besprechungen zur Meinungsbildung und zum Einholen von Informationen direkt vom Landeschulrat.

Der aktuelle Vorstand setzt sich nun wie folgt zusammen: 1. Obmann Erich Klemra, 2. Obmann Hugo Wechner (scheidet mit Ende des Schuljahres aus), Kassier Wilhelm Münzer, Schriftführerin Sabine Bader.

Um aktives Gestalten an der Schule noch besser gewährleisten zu können, würde sich der Vorstand des EV über eine aktive Mitarbeit der Eltern sehr freuen. Ideen und Anregungen können Sie, liebe Eltern, direkt an mich senden (email: [essc.klemra@chello.at](mailto:essc.klemra@chello.at) oder Weißenbachstraße 3, 6060 Hall i. T.

Erich Klemra

Schulsprecher zu sein ist eine Aufgabe, die oft sehr unterschätzt wird. Nicht umsonst hat manch ein Schulsprecher in der Vergangenheit das Schuljahr nicht positiv abgeschlossen. Es heißt auch nicht, dass man nur die Ehre bzw. den Ruhm genießen kann, sondern man muss als Persönlichkeit und Vertreter der Schüler auftreten sowie als Vermittler zwischen Schulführung und Schülerinnen jederzeit dienen. Manche in dieser Schule hätten aber genau diese Punkte an die zweite Stelle gereiht, und darum bin ich sehr froh, diese Aufgabe auf mich genommen zu haben. Auch wenn der Anfang schwer war, habe ich dieses Jahr in keiner Weise bereut und viel dabei gelernt. Ich habe nicht nur viele Leute innerhalb der Schule kennen gelernt, sondern interessante Erfahrungen gemacht, die mir mit Sicherheit im weiteren Leben sehr hilfreich sein werden.

Im Vergleich zu anderen großen Schulen hat der Schulsprecher unserer Schule relativ wenig Arbeit, denn die Probleme halten sich in unserer kleinen Schule wirklich in Grenzen. Es konnten fast alle Probleme bereinigt werden, manchmal auch nicht ganz so, wie es sich die Schüler vorgestellt haben. Lediglich das Problem am Raucherhof scheint fast unlösbar. Allerdings hat sich die Situation schon merklich gebessert. Ich glaube, dass wir uns auf einem guten Weg befinden, das Rauchen mit Sauberkeit am Schulhof zu vereinen.

Das Highlight und die meiste Arbeit in diesem Schuljahr war mit Sicherheit das schulinterne Fußballturnier zu Weihnachten. Die stundenlange Arbeit des gesamten Teams trug jedoch auch Früchte, denn wir konnten das Fußballturnier vom Vorjahr noch übertreffen (siehe Seite 29). Auch beim tirolweiten Fußballturnier für Oberstufenschüler konnten wir fast den Sieg erringen (siehe Seite 25). Zum Abschluss des Jahres wird das Volleyballturnier, das zum Großteil von drei Ladys der 3bk organisiert wird, den Schülern viel Spaß bereiten und ein toller Einstieg in die Ferien sein.

All denjenigen, die sich im Sommer auf eine Wiederholungsprüfung vorbereiten müssen, wünsche ich viel Glück im Herbst. Allen erfolgreichen Maturanten und Absolventen der HAS wünsche ich viel Erfolg in der Zukunft. Ich möchte mich auch nochmals bei allen bedanken, die mir in diesem Schuljahr stets geholfen haben, und wünsche euch allen schöne Ferien.

Christian Wagner, 4ck



# Marietta



*komm!  
wir wollen zusammen  
über gilbende wiesen gehn,  
damit sich die zeitlose  
zart im blut unserer liebe erlöst!*

*aus: H.C. Artmann, 10. 10. 60*

*abgedruckt mit freundlicher Genehmigung  
von Frau Rosa Artmann*



© ®  
18 Kt. Gold

# Marietta

A-5020 Salzburg, Getreidegasse 46  
(gegenüber „HOTEL GOLDENER HIRSCH“)  
Tel. 0 662 / 84 03 80, Fax 0 662 / 84 59 43  
e-mail: [office@marietta.co.at](mailto:office@marietta.co.at)  
[www.marietta.co.at](http://www.marietta.co.at)

Schmuck für Ihre kleine und große Herzkönigin  
Handcrafted jewellery for the queen of your heart

# Regenwald der Österreicher

14

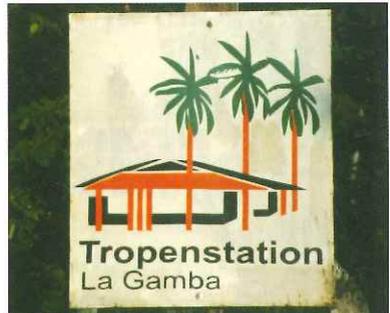
Herr Prof. Schreckensperger hat uns motiviert, für den Regenwald der Österreicher zu spenden. Er setzt sich bereits seit Jahren für den Schutz bestimmter Tierarten ein und hat uns von diesem Projekt erzählt.

Es wurden schon 90 km<sup>2</sup> freigekauft. Doch wie ist das alles entstanden? Dieses Projekt läuft seit 1993 und dient der Erforschung und Erhaltung des Regenwaldes in Costa Rica. Die Gesamteinnahmen im Jahr 2003 betragen € 1.976.836. Doch es soll noch mehr Regenwald freigekauft werden, um die Tiere zu schützen.

Laut Schätzungen gibt es rund 140 verschiedene Arten von Säugetieren, wie Jaguare, Ozelots und verschiedene Affenarten, 100 Arten von Reptilien und Amphibien, 350 Vogelarten und über 6000 Insektenarten. Dazu kommt noch die Unterwasserwelt des Golfo Dulce und etwa 3000 verschiedene Pflanzenarten. Es gibt viele Gruppen- & Einzelreisen in die Esquinas Rainforest Lodge, die von den österreichischen Reiseveranstaltern angeboten werden. Man kann Costa Rica aber auch problemlos und preiswert alleine bereisen.



Sophie Platzgummer, 2ak



# Aktionstag Politische Bildung - Solidarität heute

16

In Österreich wurden, unterstützt vom Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur, die Aktionstage „Politische Bildung“ vom 27. April bis 15. Mai 2005 durchgeführt. Die Südwind Agentur Tirol leistete einen Beitrag mit dem Schwerpunkt „Solidarität heute Möglichkeiten, Grenzen, Perspektiven“. In diesem Rahmen wurde die Fotoausstellung von Jonathan Moller „Guatemala Nunca más! Auf der Suche nach der Wahrheit“ gestaltet, die vom 28. April bis 21. Mai 2005 im Haus der Begegnung in Innsbruck zu sehen war. Der Fotograf hat sechs Jahre lang in Guatemala mit Flüchtlingen und mit einem Anthropologie-Team des Büros für Frieden und Versöhnung (Oficina de Paz y Reconciliación) zusammengearbeitet. Die Ausstellung erzählt bilderartig über die tragische Vergangenheit Guatemalas und über das freiwillige Engagement vieler Menschen für Frieden und Gerechtigkeit.

Seit ca. 1990 läuft der Demokratisierungsprozess, mit dem die Aufarbeitung der massiven Menschenrechtsverstöße seitens der Regierung während des 35 Jahre andauernden Bürgerkrieges begonnen hat. Dazu zählen unter anderem die Exhumierungen von Opfern der willkürlichen staatlichen Gewalt der damaligen Zeit. Jonathan Mollers Fotografien zeugen von der Trauer der Angehörigen, die am Rande der ausgehobenen Gräber stehen, aber auch von der Erleichterung, die Ihrigen nach den traditionellen Riten bestattet zu wissen.

Für uns - die Ethik-Gruppe der vierten Klassen - bot diese Ausstellung einen völlig neuen Blickpunkt auf das mittelamerikanische Land Guatemala.

Ethik-Gruppe 4. Klassen



## Un'escursione a Bolzano

Escursioni a Bolzano

La nostra prof.essa Danler, aveva l'idea di andare a Bolzano per vedere l'uomo che è venuto dal ghiaccio. Tutta la classe era subito d'accordo. Mentre la signora Danler faceva i preparativi per il piccolo viaggio, la classe non vedeva l'ora di andare a trovare il famoso "Ötzi", come diciamo noi in Austria.

Comunque la mattina di un giovedì buio potevamo finalmente partire. Due pullman ci aspettavano, uno era grande e l'altro era piccolo; allora abbiamo potuto iniziare la gita. Circa alle otto della mattina siamo partiti da Hall davanti alla scuola con la signora Danler ed il prof. Muigg. Non vedevamo l'ora di arrivare a Bolzano, ma appena arrivati ci siamo accorti che pioveva. Che roba! I professori sono andati nel centro della città insieme a noi. Un gruppo è subito entrato nel museo per vedere "Ötzi" ma gli altri avevano ancora un po' di tempo per fare un piccolo giro a piedi. Alle 10:30 ci siamo incontrati davanti al museo perché era il turno del secondo gruppo. Non si crede che è così piccolo questo "Ötzi"! La guida che ci faceva vedere tutto il museo ci ha spiegato perché è morto l'uomo del ghiaccio, dov'è nato, con quali strumenti ha lavorato e come li ha costruiti. Tutta la mostra che contiene anche i vestiti di "Ötzi" è stata molto interessante.

A mezzogiorno abbiamo lasciato tutti il museo e siamo andati ancora un po' in giro con i professori per vedere una bella chiesa. Ma tutti avevano già fame così i professori ci hanno lasciato andare a mangiare qualcosa. Fino alle tre eravamo liberi e potevamo fare tutto quello che voleva-

mo. Abbiamo visto tante cose che volevamo comprare a Bolzano ma poi abbiamo visto che tutti i negozi erano chiusi almeno fino alle 3. Peccato, ma per comprare delle piccolezze era troppo tardi.

Ancora felici di aver visto una bella città invece di andare a scuola ci siamo incontrati alle 3 al parcheggio del pullman che è arrivato un quarto d'ora dopo. Siamo andati a casa molto nervosi perché il giorno dopo la classe 3bk aveva un compito in classe di matematica. Abbiamo ancora studiato tanto nel pullman finché siamo arrivati di nuovo a Hall. Che bel viaggio! Potremmo fare più spesso una cosa del genere. È passata una bella giornata che non dimenticheremo sicuramente.

Sarah Sampt, 3bk

# Darwin's Nightmare

18

On Wednesday, 23<sup>rd</sup> February 2005, the 3bk, 3ck, 4bk, 5bk and 3as went to the cinema (Leo-Kino) with Ms. Danler, Ms. Frantz, Mr. Wallinger and Mr. Muigg. We watched the documentary Darwin's Nightmare.

Charles Darwin was a popular natural scientist and founder of the theory of evolution. Once he travelled to the Galapagos Islands where he found out that all life had developed from primitive creatures and over time they have adapted to the environment. The movie is a documentary and deals with the "survival of the fittest". One day in the 60's somebody released the Nile perch in Lake Victoria. This fish ate all the other native fishes of this lake. Now for Tanzania the fish is an important export product because it is very popular in Europe. There are a few more jobs like for fishermen and factory workers. So the economy is growing.

But the negative side is much bigger. I found it shocking that people in Europe throw away thousands of tons of food every day and in Africa they haven't got anything to eat. This shows the lifestyle of the inhabitants: as they are very poor, they can't afford the Nile perch.

Most of the people are also infected with HIV. They caught the diseases because of prostitution, the only way for women to survive. The situation there is really disastrous. Condoms aren't allowed because

it is a sin to use them. All this shows that life in most parts of Africa isn't easy, mainly for the children. They heat glue and other synthetic material from the packages of the fish factories and sniff it.

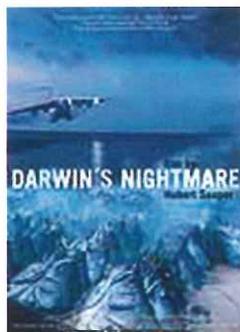
All the politicians just see the good and positive sides of the Nile perch, but they don't see the real poverty. So in reality there are many negative sides for the people there, but also the environment suffers from the predatory fish because in some years Lake Victoria, the biggest tropical lake in the world, will become ecologically dead. The transporters, the planes, pollute the air. Another negative aspect are the factories burning fish oil: when it rains, the people get in contact with the released chemical substances and so they get ill.

One important fact for the economy is that the planes in Tanzania bring weapons for the war in Angola and other countries. The population of Tanzania is so desperate that they hope for a war and I think this statement shows how serious the whole situation is. After they have unloaded the planes, they load the fish and fly back. But nobody admits that this trade exists. So the war plays an important role in Africa's economy and in the life of many people because if they have a job as a soldier in the military, they will earn more money.

The breeding of the Nile perch in Lake Victoria shows that we will change the

whole future automatically if we change only one little thing now. So I think if nothing is done, there will be no Lake Victoria and, who knows, maybe no Tanzania any more. It's just a question of time!

Sanja Raic, Anna-Christina Pfeiffer, 3bk



Tel. 030700 - AAA rating  
[www.hypotirool.com](http://www.hypotirool.com)

## Sparformen

Helfen Sie Ihrem Geld  
auf die Sprünge!  
Beflügeln Sie Ihre Wünsche  
mit der passenden  
Sparform:  
Sparbücher bei der Hypo  
Tirol Bank gibt es für jede  
Geldtasche.

**HYPO TIROL BANK**



# Exkursion Synagoge - Haus der Versammlung

20

Innsbruck, Sillgasse, 12. November 2004: Wir, die Schülerinnen der 2ak, stehen mit unserer Religionslehrerin, Frau Prof. Michaela Muigg, vor einer großen Panzertür und warten auf Herrn Thomas Lippschütz. Er begrüßt uns freundlich und führt uns in den Gebetsraum. Die Jungs müssen eine Kopfbedeckung als Zeichen der Demut tragen.

Uns fällt sofort der Sternenhimmel über unseren Köpfen auf, der dem Himmel über Innsbruck in der Nacht vom 22. auf den 23. März 1993 gleicht. Dieser Sternenhimmel soll an die Eröffnungsfeierlichkeiten erinnern.

Die beeindruckendsten Informationen:

- Sabbat heißt, mit der Woche abschließen: Er beginnt am Freitagabend und endet am Samstag, sobald man drei Sterne sieht. An diesem Tag ist weder Kochen, Feuer machen, Geschäfte abschließen noch das Benützen von Verkehrsmitteln erlaubt. Das Wichtigste an diesem Tag ist die Familie.
- Gottesdienste können von einer Stunde bis zu unglaublichen sechs Stunden oder einem Tag dauern.
- Friedhof bedeutet Haus des Lebens. Auf das Grab werden Steine statt Blumen gelegt, da Blumen vergänglich sind. Steine sollen das Grab erhalten. Dies bedeutet: „Ich denke an dich!“ Die Gräber werden nicht aufgelassen.
- Die Thora ist mit unserem Alten Testament vergleichbar und heißt Weisung. Sie beinhaltet unter anderem auch Vorschriften, wie zB kein Essen

von Fisch mit Schuppen und Flossen. Doch das Leben hat immer Vorrang vor den Geboten.

Wir, Fatma und Hatice, finden als Moslems auch, dass es sehr interessant ist, andere Religionen kennen zu lernen. Weiters fiel uns auch auf, dass es in dieser Synagoge keine Statuen oder Bilder gab. Dies ist auch im Islam so. Man findet in keiner Moschee Bilder oder Statuen von Gott oder Heiligen. Jedoch darf man Moscheen nicht mit Schuhen betreten und der Boden ist überall mit Teppichen bedeckt, was in der Synagoge nicht der Fall war.

Auf unsere vielen Fragen hat Herr Lippschütz geduldig geantwortet und somit konnten wir einen guten Einblick in das Judentum gewinnen.

Claudia Jungmann, Irene Kolger, Anna Moser, Viktora Ribisl, Hatice Karababa, Fatma Dikmen, 2ak

# Gedenkfahrt nach Mauthausen

Am 30. März fuhren wir - die 2ak - gemeinsam mit Frau Prof. Muigg und zwei Klassen aus der HAK/HAS Schwarz nach Mauthausen.

Ein Zivildienstler führte uns in die Geschichte des KZ Mauthausens ein. Als Erstes wurden wir über die Ankunft der Häftlinge am Bahnhof informiert. Erschöpft, abgemagert und verletzt wurden die Gefangenen 6 km bergauf Richtung KZ getrieben. Im Laufschrift mussten sie sogar die während der Zugfahrt bzw. des Marsches Gestorbenen bis ins KZ mittragen. Dort angekommen wurden die Häftlinge vom Lagerleiter begrüßt und zur Klagemauer abkommandiert. Ganz gleich, ob Sommer oder Winter, die Häftlinge mussten tagelang mit dem Gesicht zur Mauer stehen und durften weder Kleider an- bzw. ausziehen noch sich hinsetzen. Die Gefangenen, die diese Torturen überlebten, mussten wieder tagelang an der Mauer stehen, jedoch diesmal nackt, und sie wurden mit eiskaltem Wasser übergossen. Anschließend wurden sie rasiert und in die Duschräume gebracht. Doch statt lauwarmem Wasser kam abwechselnd heißes und kaltes - eine so genannte Schockdusche. Nach diesen Qualen stellten sich die Häftlinge vor der ersten Baracke auf. Dort wurden ihnen Nummern und Zeichen zugeteilt. Nun hatten sie nicht einmal mehr einen Namen. Die Zeichen dienten zur Identifikation und wurden auf die Kleidung aufgenäht (zB ein Stern für Juden, rosarote Dreiecke für Homosexuelle usw.). Bis zu 1000 Gefangene wurden nun jeder Baracke zugewiesen. Da es nur 36 Betten pro Baracke gab, mussten sie sich die Betten zu dritt teilen. Die restlichen Häftlinge schliefen am Boden. Waschgelegenheiten gab es kaum, denn es war pro Baracke nur ein Waschraum vorgesehen. 15 Häftlinge bekamen eine Sonderstellung. Sie schliefen in einer eigenen Baracke und mussten darauf achten, dass es zu keinen Ausschreitungen unter den anderen Häftlingen kam. Im Winter erfroren viele Gefangene, da es in den Baracken gleich kalt war wie im Freien, weil

es keine Heizungen gab und die Fenster den ganzen Winter, ganz egal, ob Tag oder Nacht, geöffnet waren. Im Sommer hingegen waren die Fenster immer geschlossen und in den Baracken staute sich die Hitze. Jeder Versuch, ein Fenster zu öffnen bzw. zu schließen, galt als Fluchtversuch und wurde mit dem sofortigen Tod bestraft. Jeden Morgen stellten sich die Häftlinge zum Morgenappell auf. Kranke, Verletzte und Tote wurden auch hinausgeschleppt, abgezählt und ins Krankenlager bzw. ins Krematorium gebracht. Zu essen bekamen die Gefangenen nur ca. 1500 kcal auf drei Mahlzeiten pro Tag verteilt.

Elf Stunden mussten die Häftlinge ca. 40 kg schwere Steine vom Steinbruch über die Todestreppe in das KZ tragen und das jeden Tag. Die Stufen der Todestreppe waren bis zu einem halben Meter hoch und mussten von den Gefangenen bis zu 15mal pro Tag im Laufschrift bewältigt werden. Kranke und Verletzte wurden ins Krankenlager abgeführt und dort sich selbst überlassen. Es gab weder zu essen noch zu trinken und ebenso keine ärztliche Versorgung. Die Männer der SS führten ein relativ angenehmes Leben. Um dem Druck im KZ standzuhalten, gab es ein eigenes Schwimmbad, Pferde und ein Casino für die SSler.

„Der einzige Weg aus dem KZ hinaus ist der Schlot.“ - so wurden die Häftlinge bei ihrer Ankunft begrüßt. Und genau so war es. Unter dem Vorwand einer Untersuchung wurden die Gefangenen abkommandiert. Entweder wurden sie zusammen mit bis zu 200 weiteren Häftlingen in die Gaskammer gebracht oder nacheinander in einem Raum neben dem Krematorium erschossen. Anschließend wurden ihnen Goldzähne gezogen, Tattoos herausgeschnitten und dann wurden die Leichen im Krematorium verbrannt.

Über 120.000 Häftlinge starben, bis es zur Befreiung des KZs durch amerikanische Truppen am 5. Mai 1945 kam. Die wenigen Überlebenden werden die schrecklichen Erinnerungen an das KZ nie vergessen können.

Christina Klingler, Julia Raab, Verena Schöpf, Martina Vlajkovic, 2ak

# Filmkritik: Sophie Scholl - Die letzten Tage

Auszug aus einer Deutsch-Schularbeit

22

Vor kurzem haben wir - die 2ak - den Dokumentarfilm „Sophie Scholl - Die letzten Tage“ im Kino gesehen. Der Film handelt von einer Widerstandsgruppe, namens „Weiße Rose“, die hauptsächlich aus jungen Leuten besteht, unter anderem aus Sophie Scholl und ihrem Bruder Hans Scholl. Die Gruppe kämpft gegen Hitler und somit gegen das NS-Regime. Aufgrund von Flugblättern, die sie an der Universität verteilten, erwischte sie der Hausmeister, der die beiden zur Polizei brachte. Nach einem langen und strengen Verhör wurden sie zuerst eingesperrt und später zum Tode verurteilt.

Ich finde, dass der Name des Films sehr gut gewählt ist, da ich mir schon im Voraus ein gewisses Bild vom Inhalt machen konnte. Dagegen war der Name des vorherigen Films, der schon einige Jahre früher gedreht worden ist, nicht so aussagekräftig, weil ich mir unter dem Namen „Weiße Rose“ nicht wirklich etwas vorstellen konnte.

Außerdem sind die schauspielerischen Leistungen ausgezeichnet. Die Rollen der Hauptdarsteller, damit meine ich besonders Sophie Scholl und ihren Bruder, sind sicher nicht einfach zu spielen. Sophie ist eine sehr selbstbewusste, junge Person mit viel Humor und Zivilcourage. Dadurch hat sie viele verschiedene Charaktereigenschaften, was die Rolle sicher nicht leichter macht.

Weiters finde ich, dass die Aufwändigkeit der Filmproduktion ausreichend ist, da sie dem Standard dieser Zeit, nämlich dem 2. Weltkrieg, angepasst ist. Sowohl die

Kleidung der Darsteller als auch die Musik während des Films sind passend. So kann man sich vielleicht sogar ein wenig in das armselige Leben von früher versetzen.

Der Inhalt des Films entspricht der Realität und genau das macht ihn so spannend. Wenn man sich nur kurz in die Situation des Hausmeisters versetzt, steht schon die Frage an: Gewissen oder Gesetz? Die Realität, zwei noch sehr junge Menschen getötet zu haben, ist sicher nicht leicht zu verkraften. Denn der Hausmeister der UNI wusste genau, dass die beiden mit dem Tode bestraft würden, wenn er sie der Polizei verrät.

Mir persönlich hat der Kinofilm sehr gut gefallen und ich finde, dass er empfehlenswert ist. In dem Film spielen Gefühle und das Gewissen eine sehr große Rolle. Auch nach dem Kinobesuch musste ich noch an viele beeindruckende Szenen denken und genau deswegen bin ich überzeugt, dass sich der Besuch im Kino gelohnt hat.

Caroline Wiedenhofer, 2ak



## Report from a Scottish student

When I arrived for my first day in school I didn't really know what to expect. I had spent some time in a Danish business school which was similar in appearance, but on that trip I hadn't spent any time in class, so this was bound to be a different experience.

It was certainly a challenge, trying to glean some understanding in a foreign language of subjects with which I was unfamiliar, but the teachers did their best to make lessons accessible, and I certainly felt I was picking up more by the end of the week even if "Mathe" was still beyond me! I hope I was of some use in English classes, or at least gave the class a break from the norm. Either way, the chance to relax and rabbit on for a while was much appreciated on my part!

The trip was not all about school, however, and as you know I made many new friends in the class and had a lot of fun going out after school and living the life of an Austrian teenager.

All in all it was a great trip and I must say a big thank you to Sak and the school in general and special thanks to Frau Prof. Frantz for all her help and kind hospitality!

Ben Loder, Scotland



Nach einer kurzen Einführungsphase in unser Übungsfirma beginnen wir gleich mit einigen wichtigen Marketingaktivitäten, um erste Kunden für das kommende Wirtschaftsjahr anzuwerben. Nach der Entscheidung über das Sortiment entstehen der Katalog und ein eigener Webshop. Im zweiten Halbjahr werden im Controllingbereich eine Strategie und einige Verbesserungsvorschläge ausgearbeitet, um künftige Zielsetzungen genauer beschreiben zu können. Ab diesem Zeitpunkt werden alle verkauften Artikel in Tabellen aufgezzeichnet, wodurch erkannt wird, welche Segmente im nächsten Jahr forciert werden sollen. Die Teilnahme am Wettbewerb der ÜFA-Qualitätsmarke endet aufgrund sorgfältig ausgearbeiteter Berichte, Tabellen, Aufstellungen und Protokolle erfolgreich und wir können am 24. Mai 2005 das Zertifikat zum dritten Mal in Folge entgegennehmen.

Mario Haidacher, 4bk



Wie jedes Jahr hat auch heuer unsere Schule wieder einen Tag der offenen Tür veranstaltet. Die Organisation des Projektes wurde dieses Mal der 3ck überlassen. Schon am Beginn des Schuljahres wurden im Fach Betriebswirtschaftliches Projektmanagement Gruppen gebildet, die je einen Organisationsbereich zugeteilt bekamen.

Am 21. Dezember 2004 gingen dann jeweils zwei Schüler der Klasse in ihre ehemalige Hauptschule, um dort die Abschlussklassen zum Tag der offenen Tür einzuladen und erste wichtige Informationen zu geben.

Genau einen Monat später war es dann so weit: Am 21. Jänner dJ konnte die 3ck ihr Organisationstalent unter Beweis stellen und den zahlreichen Besuchern zeigen, was sie in den Monaten zuvor alles geplant und vorbereitet hatten. Von 14:00 bis 16:30 Uhr wurden die Hauptschüler durch das Schulhaus geführt und an vielen vorbereiteten Stationen über allgemeine Fragen von Schülern sowie Lehrern informiert. Anschließend konnten sie sich am Buffet stärken. Im Schulhaus standen in jedem Stockwerk Schülerinnen für Informationen, die die Eltern wissen wollten, zur Verfügung. Rückblickend hat der Tag der offenen Tür für die Hauptschülerinnen einen tollen Einblick in unsere Schule gegeben und war auch eine außergewöhnliche Erfahrung für die 3ck.

Julia Zonta, 3ck

# Oberstufenturnier

18. März 2005, 9:30 Uhr: Die Mission „11. Tiroler Fußballhallenmeisterschaft für Oberstufenschüler“ beginnt.

Die junge, kämpferische Truppe, zusammengestellt aus Schülern der 2. - 4. Schulstufe und zwei Routiniers aus der Maturaklasse, steckte sich die Erwartungen sehr hoch. Fast in Topbesetzung - einzig Mario Schlattinger fiel wegen eines Kreuzbandrisses aus - gingen sie in die Vorrunde, die in der Rumer Hauptschule ausgetragen wurde.

Unter der Führung des Coachduos Prof. Hans „Pidi“ Pidner und Mario „Schlati“ Schlattinger ließen sie in der Vorrunde dem BORG und der HTL aus Imst sowie den Kufsteinern keine Chance. Die ganze Mannschaft glänzte mit Einsatz und Spielwitz, was schließlich nicht nur Tore der Stürmer, sondern auch von den Abwehrreihen zuließ.

Auch die Zwischenrunde bewältigte unsere Mannschaft mit Bravour. In einem tollen Spiel besiegelte Daniel „Hirschi“ Hirschberger mit zwei Toren den 2:0 Endstand und damit auch den Einzug ins Halbfinale.

Nach zwei weiteren Ausfällen (Danijel Pavic und Christoph Wachter) führen sie dann nur noch zu zehnt zur Schwazer Hauptschule, wo die Endrunde ausgetragen wurde. Alle waren schon gespannt, wer sich in der Vorrunde in Schwaz durchgesetzt hat. Schließlich hieß der Halbfinalgegner und Titelverteidiger HAK Wörgl. In einem packenden Spiel erlöste schließlich Michael „Assi“ Assmair kurz vor Schluss

unsere Haller Kicker mit dem entscheidenden Treffer zum 1:0. Nach dem misslungenen Auftritt im Vorjahr stand die HAK Hall nun nach Jahren wieder im Finale der Tiroler Oberstufenmeisterschaft.

Im Spiel um die Trophäe gegen die HAK Kitzbühel verschlief unsere Haller Mannschaft leider die Anfangsminuten und geriet rasch mit 0:2 in Rückstand. Nach dem Anschlusstreffer lebte dann noch einmal die Hoffnung auf. Die Anspannung war bei allen zu spüren. Auch der Coach, Prof. Pidner, spulte einige Meter am Spielfeldrand ab. Die HAK Hall hatte noch einige Möglichkeiten zum Ausgleich, doch Aluminium und viel Pech standen ihnen zum großen Erfolg im Weg. Somit holten sich die Kitzbüheler mit einem 2:1-Sieg erstmals den Titel.

Enttäuschte Gesichter bei unseren Spielern waren die Folge, doch sie konnten mit ihrer Leistung wirklich zufrieden sein. Gute Aussichten für nächstes Jahr lassen uns hoffen, auch wenn der an diesem Tag überragende Tormann, Matyas Manuel, in Zukunft ersetzt werden muss.

Spielerliste: Matyas Manuel, Pavic Danijel (beide 5ak) Löffler Thomas, Wanner Patrick (beide 2bk), Vötter Severin (3ck), Wachter Christoph (3ak), Hirschberger Daniel, Wagner Christian, Assmair Michael, Meixger Rene, Fischer Bernd (alle 4ck)

Christian Wagner, 4ck



## Marie Pierre Diatta, une Sénégalaise, à notre école

26

Le 2 novembre 2004, Marie Pierre Diatta, une jeune femme sénégalaise, nous a rendu visite. Les classes 3ak, 3bk et 3as ont participé à la présentation. Marie Pierre nous a raconté de la vie en Afrique. La vie des femmes en Afrique est très dure. 99 % des habitants sont illettrés – en particulier les femmes! Elles doivent travailler, cuisiner, s'occuper des enfants et nettoyer les cabanes.

Dans son village il n'y a pas d'électricité et pas d'eau courante. C'est pourquoi les femmes doivent faire beaucoup de kilomètres pour chercher de l'eau.

Madame Diatta est née le 5 janvier 1974 à Cabrousse Mossor. Elle a grandi chez sa grand-mère. Au Sénégal les enfants doivent aider leurs parents et travailler sur les champs et dans le ménage. Son père n'a pas permis à Marie d'aller à l'école, par ce qu'elle devait aussi aider les parents. Mais elle voulait absolument aller à l'école et profiter d'une formation.

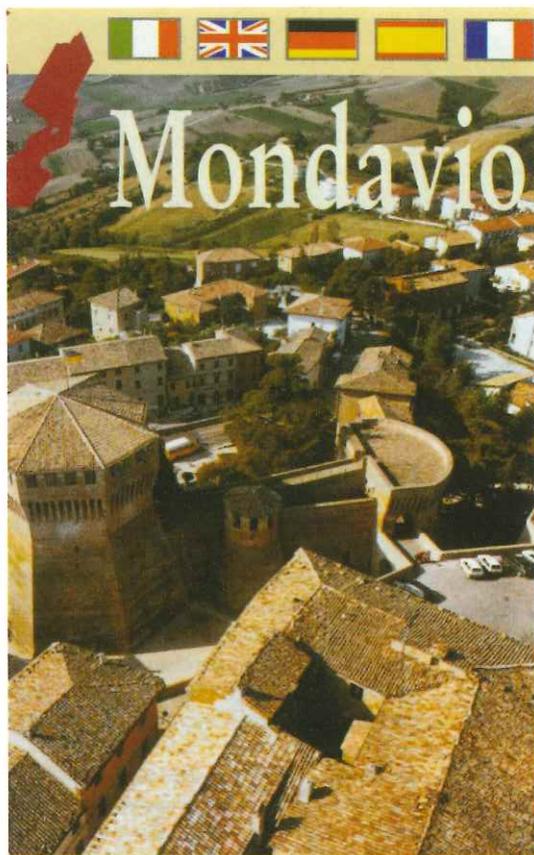
Sa grand-mère soutenait toujours sa petite-fille. Un jour, elle est allée chez le directeur et elle lui a donné deux paniers de riz. Marie Pierre Diatta pouvait aller à l'école. Malgré ces difficultés elle a étudié la géographie à l'université à Dakar. Pendant le temps à l'université elle avait des problèmes de santé à cause de la mauvaise nourriture. Plus tard elle a fréquenté beaucoup de différents cours.

Elle est la deuxième femme de son mari, parce que les hommes au Sénégal peuvent avoir 4 femmes.

Quelques Autrichiens soutenaient Marie Pierre financièrement et le font toujours. Elle se montre reconnaissante envers les Autrichiens.

Aujourd'hui elle vit dans un village en Casamence et travaille dans une agence de tourisme. Elle est une personnalité très reconnue dans son village.

Sabine Lergethbohrer und Derya Karaca,  
3ak



von Montag bis Freitag von 9:00 bis 12:30 Unterricht. Am Nachmittag finden von der Sprachschule organisierte kulturelle oder sportliche Veranstaltungen statt. Auf unserem Programm stehen ein Ausflug nach Urbino, die Besichtigung einer Grotte, ein Volleyballturnier, Pizzabacken, eine Schatzjagd und ein Abschlussessen mit den Gastfamilien am Strand.

Wir sind sicher, dass diese Woche einen wichtigen Beitrag dazu leisten wird, die Liebe unserer Schülerinnen und Schüler für Land und Leute zu wecken und ihre Sprachkenntnisse zu vertiefen. Wir danken den Eltern, die ihren Kindern diesen Sprachaufenthalt ermöglichen und dem JUFF-Jugendreferat, das unseren Sprachaufenthalt mit einem großzügigen finanziellen Beitrag in der Höhe von € 625 unterstützt.

In den vorletzten Woche dieses Schuljahres werden insgesamt 25 Schüler der beiden Klassen 4ak und 4bk, begleitet von den beiden Italienisch-Professorinnen Isolde Podmirseg und Martina Weiskopf, an einem einwöchigen Sprachkurs in Mondavio in der Region „Marche“ teilnehmen.

Die Schüler sind in italienischen Gastfamilien untergebracht und haben

Prof. Isolde Podmirseg

Prof. Martina Weiskopf

# Kickboxen

28

Am Montag, dem 25. 5. 2005, begann ein 3 x 2-stündiger Kickboxunterricht für die Mädchen der 3ak und 3bk. Die beiden Trainer hießen Dietmar Scherz und Reinhard Wurm, mit Spitznamen „Didi“ und „Reini“. In der ersten Trainingseinheit wärmten wir mit einem Handballspiel auf. Wir bildeten zwei Gruppen; jede bekam einen Trainer.

Dann begann erst der richtige Unterricht. Es wurde getreten und geboxt, viel erklärt und ausgebessert und immer wieder ausprobiert. Zum Schluss wurden die verkrampften Muskeln entspannt.

In der zweiten Doppelstunde war das Aufwärmen etwas, was alle Schülerinnen nicht mögen: Step Aerobic. Wieder gab es zwei Gruppen. Doch der Höhepunkt dieser Stunde war ein Schaukampf zwischen den beiden Trainern.

In der dritten und letzten Einheit kämpften Schülerinnen gegeneinander. Es gab spannende Kämpfe, die interessant anzusehen waren. In diesen Stunden bekam man einen guten Eindruck von dieser Sportart.

Hanna Maringele, 3bk



# Fußball-Weihnachtsturnier

Es weihnachtet sehr, doch zuvor soll noch der Turniersieg her!

Wie jedes Jahr wurde auch heuer wieder das interne Fußballturnier am 23. Dezember 2004 ausgetragen. Schon Wochen zuvor fieberten die Jungs und Mädels unserer Schule diesem Tag entgegen. Doch bevor der Anpfiff zum Turnier erfolgte, bedurfte es sehr viel Arbeit. Ein großes, gut zusammenarbeitendes Team ermöglichte das bisher beste Fußballturnier. In diesem Sinne danke ich nochmals allen Beteiligten.

Nachdem noch zuvor die letzten Gebete in der Kirche gesprochen wurden, ging es pünktlich los. 13 Schülermannschaften, ein Maturanten- und ein HAS-Absolventen-Team, sowie ein Lehrerteam kämpften um den heuer eingeführten Wanderpokal. Nachdem sich acht Mannschaften in der Vorrunde durchsetzten, waren in der Mittagspause die Ladys der 3ck und 4ck an der Reihe. In einem tollen, kampfbetonten und amüsanten Spiel setzten sich die Mädels der 4ck gegen die Vorjahressieger durch. Tolle Preise erhielten jedoch beide Mannschaften.

Dann ging es weiter mit dem Viertelfinale.



Christian Wagner, 4ck

Hier war unter anderem Endstation für die Vorjahressieger, einen weiteren Favoriten aus der 4. Klasse, sowie auch für das Lehrerteam im Elfmeterschießen. Die zwei Absolventenmannschaften trafen im Halbfinale aufeinander. In der zweiten Paarung setzten sich die jungen Nachwuchskicker aus der 1. bzw. 2. Klasse gegen die 3ck durch.

In der Vorrunde noch mit viel Glück bedacht, spielten die Maturanten im Finale ihre Routine aus und ließen ihren Gegnern wenige Chancen. Den dritten Platz holte sich noch die 3ck. Tolle Preise für die ersten vier und Geschenke für die mitwirkenden Professoren krönten noch den erfolgreichen Tag und alle gingen gut gelaunt in die Weihnachtsferien. Im nächsten Jahr werden auf jeden Fall alle „Noch-Schüler“ versuchen den Absolventen den Wanderpokal wieder abzuluxhen.

ORTSVERBUNDEN

GEMEINSAM

# Mehr Zeit. Mehr Bank.

KOMPETENT



RAIFFEISEN REGIONALBANK  
HALL IN TIROL

„Mehr Zeit“ und „Mehr Service“ in allen Bankstellen und eine noch bessere Beratung. Rasch, flexibel und bedarfsgerecht. Kurz um, Ihre Bankgeschäfte werden sich so noch leichter und bequemer erledigen lassen.

A-6060 HALL IN TIROL, ZOLLSTRASSE 1  
RRB-HALL.STADT@RBGT.RAIFFEISEN.AT, WWW.RRB-HALL.AT

# Übungsfirma Dolce Vita

Am Anfang des Schuljahres 2004/2005 gründeten wir unsere Firma Dolce Vita. Wir sind ein junger, dynamischer Großhandelsbetrieb, der Schokoladenprodukte vertreibt. Nach einem erfolgreichen ersten Semester entschlossen wir uns im zweiten Semester unser Sortiment um die Kategorien Speiseeis und Stieleis zu erweitern. Unser 14-köpfiges Team aus der 4ck war immer voll engagiert und motiviert bei der Arbeit, und somit entstand ein erfolgreiches Unternehmen, das sich etablieren konnte. Wie unser Firmename schon sagt, verkörpern unsere Produkte pure Lebenslust.

Auch ein großes Dolce-Vita-Gewinnspiel wurde veranstaltet, das ein voller Erfolg wurde. Es nahmen 25 Personen teil und die vier gezogenen Gewinner freuten sich

sichtlich über ihren Preis, eine Palette Überraschungseier.

Die Gewinner sind:

Mair Barbara, 5ak

Hölbling Elisabeth, 5ak

Salchner Andrea, 5ak

Hirschberger Sabrina, 1bk

Die Mitarbeiter von Dolce Vita bedanken sich herzlich bei der Firma Ferrero für ihre großzügige Unterstützung.

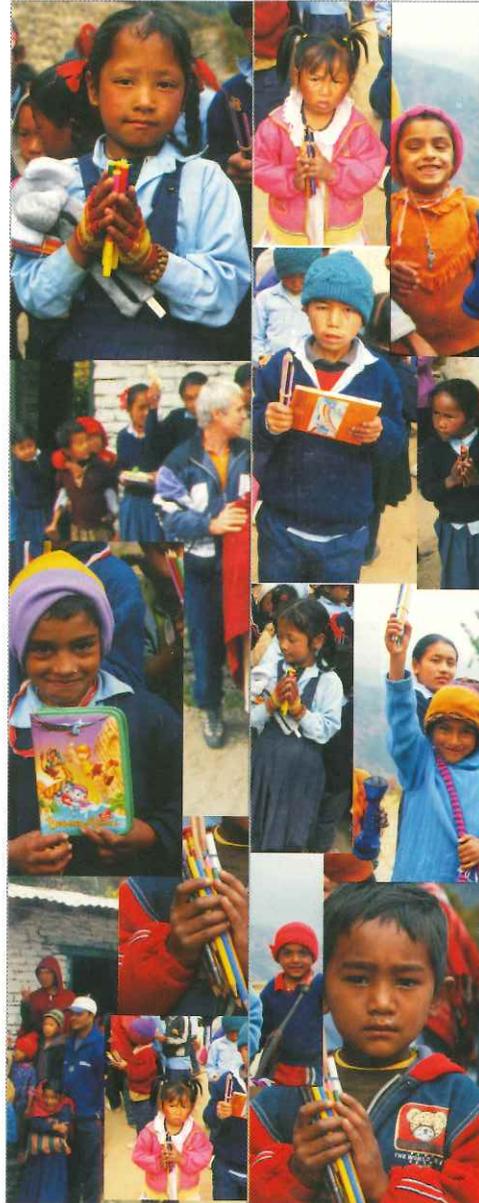
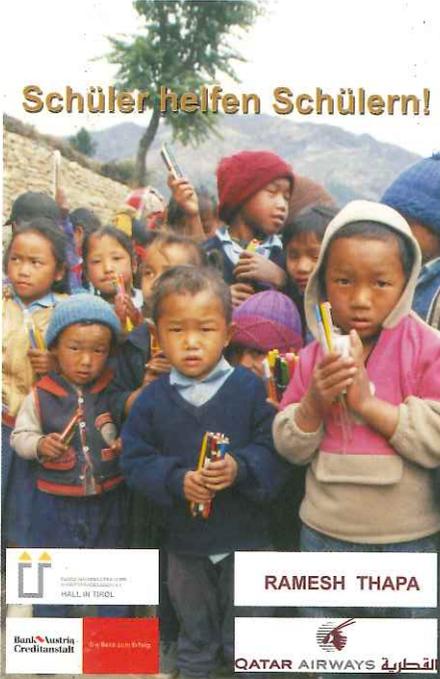
Lisa Schneider, 4ck

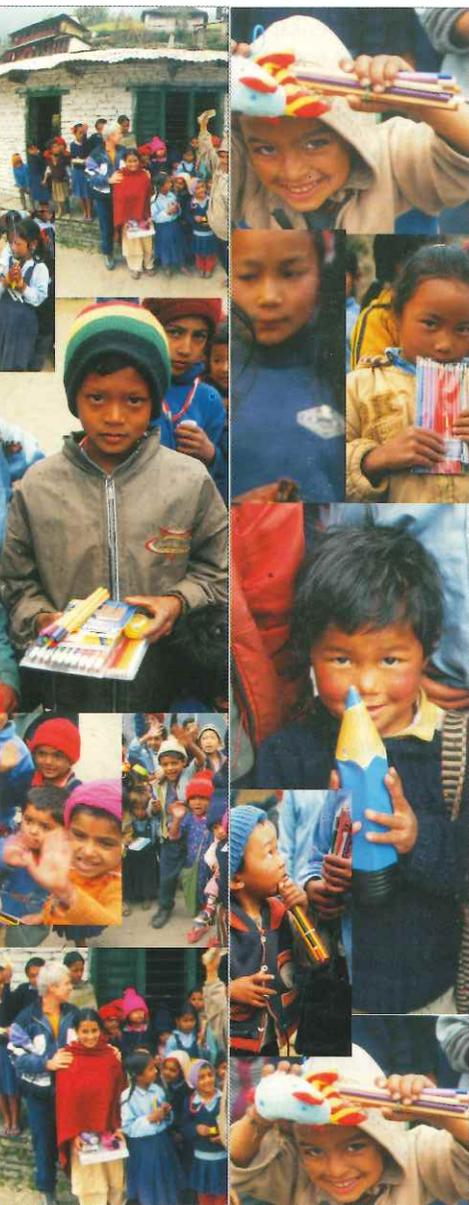
31



„Glücksfee“ Christina Eberl bei der Übergabe der Preise an die Gewinner

Schüler helfen Schülern!





Es gibt zwar viele internationale Hilfsorganisationen, doch niemand weiß, welche Projekte mit dem Spendengeld finanziert werden. Aus diesem Grund beschlossen die Schüler der HAK/HAS Hall und Prof. Schreckensperger, den Schülern in Nepal zu helfen.

Nepal ist eines der ärmsten Länder der Welt. Die Analphabetenrate liegt bei ca. 70 %. Sehr hilfreich bei der Organisation waren Herrn Prof. Schreckenspergers persönliche Kontakte in Nepal.

Nicht nur die Schülerinnen der HAK/HAS Hall spendeten Unterrichtsmaterial und Geld, sondern auch Firmen und Lehrer unterstützten dieses Projekt. Zum Beispiel die Qatar Airways ließ Übergepäck zu und verlangte dafür kein weiteres Entgelt. Auch die Bank Austria Creditanstalt war ihm dabei eine große Hilfe.

Bei seinem Besuch in drei verschiedenen Schulen verteilte er unsere Sachspenden. Die Geldspenden werden für den Bau eines Kindergartens bzw. den Bau einer Toilette verwendet. Die Reaktionen der Schüler kann man am besten anhand der Bilder sehen.

Özlem Karasu, 3bk

# 5 Jahre Ethik-Unterricht

34

Wir sind zur Überzeugung gelangt, dass es abseits religiöser Wertesysteme eine Art „freistehender“ Moral, eben Ethik, geben muss!

Als wir uns zu Beginn unserer Schullaufbahn die Frage stellen mussten, in welchem Fach, Ethik oder Religion, wir uns fortan geistig betätigen würden, wussten wir noch nicht, welch folgenschwere Entscheidung dies darstellte.

Was wir sogleich erfahren durften, war, dass das Fach Ethik an unserer Schule ein Pilotprojekt war, was Lehrer wie Schüler zu (fast) blutigen Anfängern machte. Doch zum Glück konnte sich Herr Prof. Wallinger durch seine Vorbereitung in Ethik-Seminaren, den vorgesehenen Lehrplan und seine bisherige Lebenserfahrung am ehesten noch ein Bild von der Gestaltung des Unterrichts machen. Zuerst galt es einmal, den Begriff Ethik zu definieren. Nach und nach verstanden wir es, unser Denken von vorgegebenen Strukturen zu befreien, unsere Gedanken kritisch zu hinterfragen und uns mit den wichtigsten philosophischen Fragen auseinanderzusetzen. Auch der Ethik-Unterricht an sich gestaltete sich alles andere als gewöhnlich. So gab es keinen Notendruck und wir konnten durch das sehr entspannte Gruppenklima angeregt und konzentriert über die Themen philosophieren. Unsere geistige Odyssee führte uns von den Anfängen des Denkens und der Religionen über die griechischen Denker bis hin zu den Gedanken der Aufklärung, der Neuzeit sowie aktuellen Gegenwartsfragen wie etwa die der Sterbehilfe oder Geburtenethik. Je mehr wir uns theoretisches Fachwissen über

diese und jene Denkströmung aneigneten, desto besser und objektiver konnten wir im Unterricht die vielfältigsten Probleme behandeln und diskutieren.

Ein großer Vorteil, der uns letztendlich zugute kam, war unsere Ungebundenheit gegenüber christlich-moralischen Denkverböten, was uns weltliche Denker, im Gegensatz zu unseren religiösen Klassenkameraden, auf die der Zukunft zugewandte Seite der Aufklärung stellte und uns ermöglichte, die verschlungenen Gedankengänge der verschiedenen Denkschulen nachzuvollziehen. Das freie und kritische Denken, das von den Ethikschülern ausging, war scheinbar ein Faszinosum für die regen Geister der katholischen Klassenkameraden, die sich zu Anfang der 4. Klasse der religiös-konservativen Gedankenfesseln entledigten und einem wertfreien aber wertvollen Ethikunterricht anschlossen.

Seither ist es uns möglich, die komplexen Gedanken des 68er-Revolutionärs J. Wallinger zwei Stunden pro Woche zu absorbieren. Die intensive Nutzung der Unterrichtszeit bescherte uns eine Fülle von Stoffgebieten und machte Ethik zu einem perfekten Fach für die Matura. Dieser Weg wurde heuer von zwei Schülern gewählt; wir hoffen, dass noch viele folgen mögen!

Vielen Dank für die fünf meist persönlichkeitsbildenden Jahre mit dir, Pepi!

Deine Vor- bzw. Nachdenker der 5bk.

Florian Teyml, Tom Perwein, Benjamin Daxl

# Cooperatives offenes Lernen



Dieses Jahr durften wir, die Schülerinnen und Schüler der 3as, wieder am Cooperativen offenen Lernen teilnehmen. Das offene Lernen ist eine neue Art der Stundengestaltung an der Handelsschule.

Mit selbstständiger Arbeit und Eigenkontrolle wird das Ziel, den Schulstoff zu lernen und zu üben, verfolgt. Bei der neuen Lehr- und Lernform werden den Schülerinnen und Schülern Arbeitsaufgaben erteilt, die über einen bestimmten Zeitraum erledigt werden müssen (Wochenplan). Wenn wir uns ein wenig anstrengen, können wir leicht eine gute Note bekommen. Die Arbeit teilen wir uns selbst ein. Es ist auch vorteilhaft, in frei gewählten, verschiedenartigen Gruppenzusammensetzungen zu arbeiten. Bei Problemen können wir uns an Mitschüler wenden und die offenen Fragen oder Unklarheiten gemeinsam lösen. Wenn wir allerdings nicht mehr weiterkommen, stehen unsere Lehrerinnen immer als Auskunftspersonen zur Verfügung. In diesem Schuljahr arbeiteten wir in dieser Lehr- und Lernform fächerübergreifend in Deutsch, Englisch und Betriebswirtschaftslehre. Außerdem traten wir öfters im Klassenrat zusammen.

Wir benützen nicht nur den üblichen Klassenraum, sondern auch das Glaszimmer in 3. Stock unserer Schule steht uns als zusätzlicher Arbeitsraum zur Verfügung.

Wir danken dem Europäischen Sozialfonds für die Mithilfe und Unterstützung beim Cooperativen offenen Lernen (COOL).

Die Schülerinnen und Schüler der 3as





Auch als  
**Sammlerbörse** verwendbar.

Falls du knapp bei Kasse bist:  
Die original Burton-Geldbörse inkl. Rubbellos  
gibt's erstens gratis zu jedem neuen MegaCardKonto –  
und bietet zweitens nicht nur für Geld jede Menge Stauraum.  
Infos zur MegaCard in jeder Bank Austria Creditanstalt  
und auf [www.megacard.at](http://www.megacard.at)



# Wir machen Theater

Am 7. und 8. Juni 2005 hat Beate Albrecht den Schülerinnen und Schülern der 4bk erneut die Möglichkeit geboten, sich einen Einblick in die Welt des Theaterspiels zu verschaffen.

Nach intensiver Vorbereitungszeit mit Fr. Prof. Pleunigg, unserer Deutschlehrerin, haben wir uns für ein Thema entschieden, das Beate sofort per E-Mail unterbreitet wurde. Die Schauspielerin hat mit großer Vorfreude geantwortet und uns ein Lob für die präzise Ausarbeitung erteilt.

Wir haben uns für eine Szene im Gerichtssaal nach einer „Super-Schlägerei“ zwischen Behinderten und Ausländern entschieden. Der Sachverhalt war folgender: Beiden Randgruppen ist der Eintritt in eine Disco verwehrt worden.

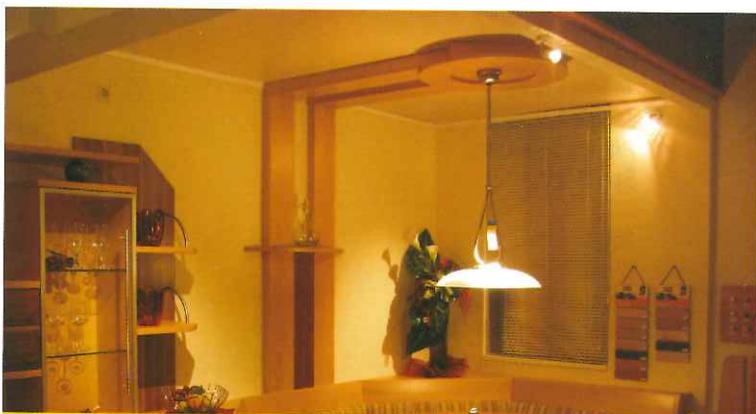
Es ist eine Diskussion zwischen Ausländern und Behinderten entstanden. Diese ist eskaliert und es ist zu Handgreiflichkeiten gekommen. Angeklagt sind beide Gruppen und der Discobesitzer wegen unzulässiger Sicherheitsbestimmungen vor der Disco. Es ging darum, sich in die Rolle bestmöglich hineinzuversetzen. Urteilsspruch ist aus Zeitmangel keiner gefällt worden.

Nach den gemeinsamen vier Stunden mit Frau Albrecht gab es ein sehr positives Resümee und die Klasse hat sich entschieden, Beate nächstes Jahr auf alle Fälle wieder einzuladen und gemeinsame Theaterarbeit zu machen.

In der folgenden Deutschstunde hat die 4bk versucht, ein gerechtes Urteil für jeden der drei Angeklagten zu finden, doch dies hat sich als äußerst schwierig erwiesen. Versuche dir doch selbst eine Übersicht zu verschaffen und fälle dein eigenes, deiner Meinung nach gerechtes Urteil.

Wir danken dem ÖKS (Kulturkontakt Austria) für die großzügige finanzielle Unterstützung.

Thomas Schwaninger, 4bk



# KÜCHEN & WOHNEN

*Creativ*

# ECDL

38

Einige Schülerinnen und Schüler unserer Schule machten im heurigen Schuljahr den Europäischen Computer-Führerschein, ein international anerkanntes Zertifikat, das grundlegende Fähigkeiten im Umgang mit dem Computer bestätigt. Prüfer von anderen Schulen nahmen die Prüfungen ab.

5ak

Muigg Jasmin  
Mair Barbara  
Pircher Kathrin

5bk

Eigentler Thomas  
Erber Stefanie  
Leber Florian

4ak

Agstner Barbara  
Binder Martina  
Jeggle Florian  
Jeggle Michael  
Prantner Barbara  
Sen Semra

4bk

Breitenlechner Max  
Haidacher Mario  
Hammerschmidt Martin  
Schubert Dominik

3bk

Maringele Hanna

1bk

Wiener Jennifer



KURSKARTE



Tanzschule Polai

A-6020 Innsbruck

Universitätsstraße 1  
6020 Innsbruck  
Telefon: 05 12 / 58 61 03  
Fax: 05 12 / 58 61 03 80  
[www.polai.at](http://www.polai.at)  
[tanzschule@polai.at](mailto:tanzschule@polai.at)

# Wir bedanken uns bei ...

Haus der Völkler



Maria Pichler

- für ihre Hilfsbereitschaft in allen Bereichen
- für die Beantwortung von Fragen
- für ihre Geduld
- für ihre psychologische Unterstützung in schwierigen Lebenslagen
- für ihre Hilfe bei Wehwehchen (zB bei Kopfschmerzen oder Kreislaufbeschwerden)



Egon Schöpf

- für seine Hilfsbereitschaft
- für die gute Jause
- für das Pflegen des Gartens
- für die schnelle Hilfe in technischen Dingen



Marina Pittl

- für ihre Freundlichkeit
- für die Sauberkeit der Klassenzimmer
- für die Reinigung der Sanitäranlagen

Diese und viele andere Dinge machen unsere "guten Engel". Danke!

# Haus der Völker

40

Am 22. Dezember 2004 unternahm unsere Klasse, die 1bk, mit unserer Religionslehrerin, Frau Prof. Muigg, und unserem Klassenvorstand, Herrn Prof. Anreiter, einen Ausflug nach Schwaz ins Haus der Völker.

Im 16. Jahrhundert war das Haus der Völker ein Frauenkloster und wurde im 19. Jahrhundert ein Frauengefängnis. Im Jahre 1995 wurde dann das Haus der Völker gegründet. Es entstand durch die Sammlerleidenschaft des Tiroler Fotografen und Afrikakenners Gert Chesi. In 35 Jahren hat er mehr als tausend Exponate gesammelt, die - durch Leihgaben von Museen ergänzt - die Basis dieser Ausstellung bilden.

Auf einer Ausstellungsfläche von 1000 m<sup>2</sup> präsentiert sich die Sammlung von Gert Chesi. Der Schwerpunkt liegt in der Afrika-Sammlung, die einen Überblick über die Kulturen und Rituale zahlreicher Völker bietet. Eine kleinere Sammlung bezieht sich auf Südost-Asien und zeigt Skulpturen und Ritualobjekte des Buddhismus. Sonderausstellungen zu unterschiedlichen Themen bilden einen ergänzenden Beitrag dazu, fremde Völker und Kulturen vergleichend darzustellen. Eine Führung bringt den Besuchern dann diese Kunstobjekte näher.

Sie beginnt im Asien-Saal. Hier befinden sich Statuen und Skulpturen zum Buddhismus. Darunter ist natürlich auch Buddha selbst zu finden. Seine Merkmale sind: die Flamme der Erleuchtung, die langen Ohrläppchen, seine Handgesten und die Körperhaltung. Buddha wird oft mit

einem dritten Auge dargestellt; dies soll ein Symbol der Weisheit sein.

Im nächsten Raum werden archäologische Funde aus dem alten Afrika ausgestellt. Dies sind Vasen, Schalen und Köpfe aus Ton, aber auch Statuen und Masken. In Afrika gab es und gibt es auch teilweise heute noch viele verschiedene Naturvölker. Jeder Stamm hat seine eigene Vorstellung der Götter und jeder Stamm hat einen eigenen obersten Gott. Für jeden Gott und für jedes Ritual gibt es eine eigene Maske. Schutzgottheiten sehen immer furchteinflößend aus. Außerdem ist das magische Denken von Stamm zu Stamm verschieden.

Große Kostüme, die aussehen wie Kästen, zieren den dritten Raum. Sie sind sehr bunt und aufwendig genäht und dienen dem so genannten „Egungun Kult“. Männer tanzten sich in diesen Gewändern stundenlang in Trance, um Kontakt mit den Göttern aufzunehmen. Diese Götter schlüpfen dann in ihre Körper und gaben durch die Männer ihre Gedanken und Bewegungen wieder. Dies war manchmal sehr furchteinflößend.

Der nächste Raum wird Voodoo-Tempel genannt. Auf einem Boot in der Mitte des Raumes werden bunt bemalte Figuren dargestellt. Diese Figuren belustigen so manchen Besucher. Sie sind teils nackt oder mit mehreren Füßen, Händen oder auch Köpfen ausgestattet. Eine kleine Nebenkammer ist für den Namen dieses Raumes verantwortlich. Diese Kammer stellt eine Kapelle eines Voodoopriesters dar. In der Mitte der Kapelle ist ein

Opferaltar aufgebaut, wo der Priester Tiere und Pflanzen opferte, um sich nicht dem Zorn der Dämonen und Götter auszusetzen und sie um Hilfe zu bitten. Beängstigende Puppen sitzen am Boden. An die Wände ist Blut geschmiert. Eine Figur, die in einer Ecke sitzt und ebenfalls mit Blut beschmiert ist, wurde zur Kontaktaufnahme mit dem Voodoogeist verwendet. Dies soll wie ein Telefon funktioniert haben.

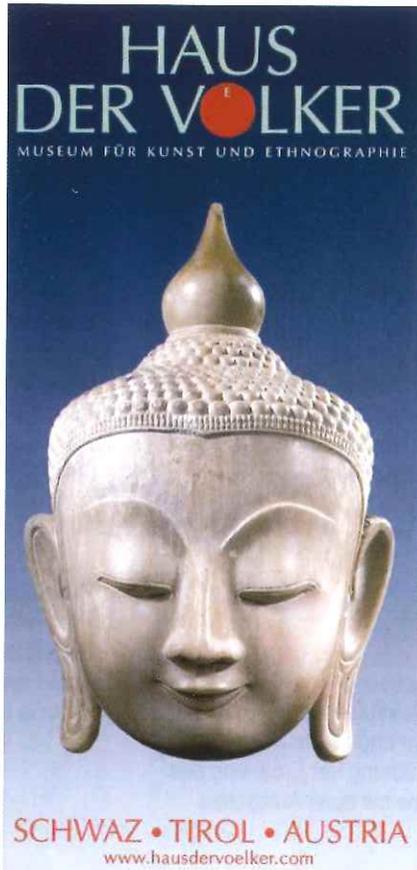
Zuletzt gelangt man in die Schatzkammer. Hier sind Waffen, Schmuck und Ritualgegenstände aufgestellt. Waffen wurden früher nicht nur zum Kämpfen, sondern auch als Zahlungsmittel für Dienstleistungen verwendet. Ritualgegenstände sind aufwendig verzierte Waffen, die nie zum Kämpfen, sondern nur für Zeremonien und Rituale verwendet wurden.

Am Ende der Führung kommt man an einem Ethnoshop vorbei. Dieser Ethnoshop bietet für Sammler und Interessenten Original-Kunst- und Kultobjekte aus Afrika und Asien. Aus einem ständig wechselnden Angebot können Unikate aus ver-

schiedenen Epochen erworben werden. Die Schwerpunkte beziehen sich auf buddhistische Kunst aus Thailand, Burma und Laos, chinesischen Schmuck und

Textilien, afrikanische Masken, Fetsche und Ahnenfiguren sowie Schmuck und Textilien aus Afrika. Auch eine Reihe von Fachbüchern sind in diesem Shop erhältlich.

Unsere persönliche Meinung zu diesem Ausflug ins Haus der Völker: Es war sehr interessant, die Bräuche anderer Religionen näher kennen zu lernen. Die große Zahl der Naturgötter und Buddha-Statuen weckten am meisten Interesse in uns. Der 22. Dezember 2004 war eine positive Abwechslung im Schulalltag.



# Projekte der Abschlussklassen 2004/05

42

## Rund um die Kunden der Kerns

### Projektbeschreibung:

Zufriedenheitsanalyse der Kunden der Tischlerei Kern durch einen Fragebogen; Kundenwerbung (europaweit) durch die Übersetzung der Homepage ins Englische und Italienische; Kontakt zu den Kunden halten durch ein Weihnachtsgeschenk; Werbefilm (Kurzvorstellung der Firma) - wird danach auf die Homepage gestellt

Projektbetreuer:  
Prof. Peter Till  
Projektteam:  
Katharina Kern  
5bk Cornelia Wagner



## Friseur Happ: Mitarbeiter und Kunden

### Projektbeschreibung:

Unternehmensgeschichte; Bestimmungsfaktoren für das Arbeitsklima in einem Dienstleistungsunternehmen sowie Strategien zur Gewinnung neuer Kunden

Projektbetreuer:  
Prof. Christine Höck  
3as Projektteam:  
Engin Dogan  
Florian Baumgartner  
Johannes Haider  
Simon Megiska-Guggenberger

## Eventmanagement Intalauto Oberhofer

### Projektbeschreibung:

Umgestaltung der Verkaufshalle zusammen mit einem Dekorateur und einem Künstler; Planung und Durchführung der Eröffnung des neuen Verkaufsraums mit einer Autoschau

Projektbetreuer:  
Prof. Anton Leitner  
Projektteam:  
5bk Nina Freund  
Claudia Kirschner



# Projekte der Abschlussklassen 2004/05

## Glungezer 2004

Projektbeschreibung:  
Stärkung des Hausbergimages und  
Öffentlichkeitsarbeit für den  
Glungezer



5bk

Projektbetreuer:  
Prof. Peter Till  
Projektteam:  
Jana Faccinelli  
Birgit Hanser  
Ana Horvat

## Eventorganisation

Projektbeschreibung:  
Planung und Durchführung eines Abschlussevents der  
3. Klasse Handelsschule

3as

Projektbetreuer:  
Prof. Klaus Bader  
Projektteam:  
Andreas Gell  
Manuel Wasle  
Michael Hammerschmidt  
Stefan Webhofer

## Theater

Projektbeschreibung:  
Unternehmens- und  
Umfeldanalyse für das  
Tiroler Landestheater;  
Entwicklung eines Theater-  
Wettbewerbs für Schüler;  
Erstellung einer  
Theaterzeitung für  
Jugendliche



5ak

Projektbetreuer:  
Prof. Anton Leitner  
Projektteam:  
Julia Grüner  
Danijel Pavic  
Judith Scheiber  
Carina Strigl

## Die Erfolgsfaktoren des Gasthofs Walderbrücke

Projektbeschreibung:  
historische Entwicklung; Firmenprofil;  
Stammkundenpflege; Produkt- und Preispolitik, Marketing

3as

Projektbetreuer:  
Prof. Christine Höck  
Projektteam:  
Armin Federspiel  
Daniel Bucher  
Michael Mair  
Stefan Koppler  
Zlatan Pleho

# Projekte der Abschlussklassen 2004/05

44

## Analyse der TV-Werbestrategie von XXXLutz

Projektbeschreibung:  
Marketingstrategien von XXXLutz und dessen  
Hauptkonkurrenten; Fragebogen (Fragen zur  
Werbelineie); Analyse von TV-Spots

3as

Projektbetreuer:  
Prof. Klaus Bader  
Projektteam:  
Emrah Bayar  
Claudia Erler  
Romana Raggl  
Lackner Thomas

## Handelshaus Wedl

Projektbeschreibung:  
Beschreibung des Unternehmens - das System  
"Wedl"  
Geschichte, Aufbauorganisation, Ablauforganisation,  
Ziel: Einblick in den Alltag eines Großhändlers

3as

Projektbetreuer:  
Prof. Klaus Bader  
Projektteam:  
Nevena Sarac  
Tugba Yanardag  
Yasemin Kisla

## Gestaltung einer Website für das Hotel Garni Almjur

Projektbeschreibung:  
Erstellung einer Website für das Hotel Garni Almjur in  
St. Anton mit dem Ziel, das Hotel mit einer über-  
sichtlichen und zweisprachigen Site international  
wettbewerbsfähig zu machen  
<http://www.almjur.at>

5bk

Projektbetreuer:  
Prof. Karin Peschel  
Projektteam:  
Mario Martic  
Simon Machat  
Benjamin Daxl



# Projekte der Abschlussklassen 2004/05

## Montura



Projektbeschreibung:  
Stärken und Schwächen von Montura; Vergleich der Firma mit den größten Konkurrenten; Ableitung von Marketing-Maßnahmen mit dem Ziel eine optimale Kommunikationspolitik zu etablieren und Montura als junge Marke am Markt bekannt zu machen

5bk

Projektbetreuer:  
Prof. Jürgen Luger  
Projektteam:  
Thomas Eigentler  
Manuel Mayr  
Thomas Perwein  
Florian Teyml



## Montura Website

Projektbeschreibung:  
Erstellung einer Website, um Privatkunden und Großhändlern den Online-Einkauf zu ermöglichen

5bk

Projektbetreuer:  
Prof. Karin Peschel  
Projektteam:  
Thomas Kluckner  
Alexander Pfeifhofer

## UMIT Hall

Projektbeschreibung:  
Erstellung eines Marketingkonzepts mit dem Schwerpunkt Kommunikationspolitik aufgrund von Unternehmens-, Markt-, Umwelt- und Konkurrenzanalysen; Kombinationsmix (Plakat, Broschüre, Flyer); zielgruppengerechte Präsentation mit Bedacht auf die Berufsaussichten der Studenten

5bk

Projektbetreuer:  
Prof. Peter Till  
Projektteam:  
Dagmar Soratroi  
Monika Eliskases  
Stefanie Erber



# Projekte der Abschlussklassen 2004/05

46

## 20 Jahre Aktiv Sport Lutz

Projektbeschreibung:  
Analyse von Werbespots der Firma Lutz;  
Untersuchung der Kunden-Reaktion anhand  
eines Fragebogens mit dem Ergebnis, dass der  
Spot unbeliebt ist, aber die Kunden ihn gut in  
Erinnerung behalten

5ak

Projektbetreuer:  
Prof. Klaus Bader  
Projektteam:  
Elisabeth Hölbling  
Ines Lechner  
Nicole Lutz  
Barbara Mair



## Marketingkonzept Weißlahn

Projektbeschreibung:  
Wünsche der Besucher herausfinden;  
Beliebtheitswert Weißlahn erheben; Entwerfen  
eines Marketingkonzepts;  
Verbesserungsvorschläge

5ak

Projektbetreuer:  
Prof. Karin Peschel  
Projektteam:  
Andrea Salchner  
Kathrin Schwaninger  
Kristin Schweiger  
Tamara Sollhard

## Wirtschaftskriminalität

Projektbeschreibung:  
Befragung von Personen in  
Führungspositionen in Haller  
Geschäften sowie von  
Angestellten und  
Konsumenten zum Thema  
Ladendiebstahl



5ak

Projektbetreuer:  
Prof. Klaus Bader  
Projektteam:  
Claudia Muigg  
Jasmin Muigg  
Ivana Vuleta  
Cornelia Wechner

## Marketingstrategie von Tirol TV

Projektbeschreibung:  
Marketingstrategie eines Fernsehsenders

3as

Projektbetreuer:  
Prof. Klaus Bader  
Projektteam:  
Georgi Krastev  
Ilona Pelzl  
Filip Petrov  
Christian Riegger

## Websiteerstellung für Schülerhort der Tertiarschwestern

Projektbeschreibung:  
Erstellung einer Website für den  
Schülerhort der Tertiarschwestern  
am Unteren Stadtplatz zwecks  
Internetpräsenz und Steigerung  
des Bekanntheitsgrades.



Projektbetreuer:  
Prof. Karin Peschel  
Projektteam:  
Georg Bader  
Florian Leber

5bk



## Fallstudie zur Kundenzufriedenheit im Hotel Purner

Projektbeschreibung:  
Analyse der Kundenzufriedenheit in einem Hotelbetrieb  
mit Hilfe eines Fragebogens mit dem Ziel der  
Verbesserung der Kundenzufriedenheit

3as

Projektbetreuer:  
Prof. Klaus Bader  
Projektteam:  
Christine Felderer  
Sabine Huetz  
Michael Klingenschmied  
Melanie Gogl

## Marketingkonzept für die Landes- Pflegeklinik Tirol

Projektbeschreibung:  
Erhöhung des Bekanntheitsgrades der  
Landes-Pflegeklinik Tirol bei den  
einweisenden Stellen wie praktischen  
Ärzten, Krankenhäusern, Alten-  
wohnheimen und Altersheimen sowie  
Leitern von Sozialsprengeln in den  
Bezirken Innsbruck, Innsbruck-Land  
und Schwaz



Projektbetreuer:  
Prof. Anton Leitner  
Projektteam:  
5ak Bernadette Schallhart  
Kathrin Pircher  
Myriam Binder

# Schülerinnen und Schüler der Handelsschule

48

Brugger Alexander, Erhart Manuel, Fehr Sebastian, Foissner David, Holzer Patrik, Huber Julia, Klemenjak Christoph, Lerchster Natascha-Julia, Platzer Georg, Platzer Sarah, Popp Manuel, Reindl Daniel, Sahin Ugur, Sandhofer Julia, Schneeberger Martin, Schwienbacher Julia, Steinlechner Markus, Stoß Christine, Taurer Nicole, Teissl Tanja, Vergörer Julia, Wachter Sandra, Weger Carina

Angerer Florian, Brunner Sabrina, Dierl Andrea, Freund Stephanie, Gmeiner Daniel, Hölzl Stefanie, Kocas Sevcin, Lintner Carina, Maritschnig Philipp, Muckenhuber Stefan, Muigg Dominique, Narr Nicole, Orth Tobias, Prantl Marco, Riml Clemens, Saurwein Melanie, Schonger Markus, Steinlechner Johanna, Stettner Gregor, Thaler Melanie, Thurner Daniel, Vukadin Ana, Wieland Julia

## Erläuterungen:

BOW	Biologie, Ökologie und Warenlehre
BW	Betriebswirtschaft
BWPM	Betriebswirtsch. Übungen u. Projektmanagement
BWUP	Betriebswirtschaftl. Übungen u. Projektarbeit
BWVG	Betriebs- u. Volkswirtschaft
CH	Chemie
D	Deutsch
ENWS	Englisch einschl. Wirtschaftssprache
ETH	Ethik
FRWS	Französisch einschl. Wirtschaftssprache
GEO	Geografie
GWS	Wirtschaft- u. Sozialgeschichte
IFOM	Informations- u. Officemanagement
ITWS	Italienisch einschl. Wirtschaftssprache
JACO	Jahresabschluss u. Controlling
LU	Leibesübung

## 1as Mag. Bankl Christine

BOW: Mag. Staud Josef, BWVG: Mag. Till Peter, D: Mag. Bankl Christine, ENWS: Mag. Danler Karin, ENWS: Mag. Neuner Gabriele, ETH: Mag. Wallinger Josef, GEO: Mag. Schreckensperger Erwin, IFOM: Dipl.-Päd. Kugler Anna, IFOM: Dipl.-Päd. Sansone Renate, LU: Mag. Fink Barbara, LU: Mag. Schlenz Werner, PBSK: Mag. Pleunigg Traute, R: Mag. Muigg Michaela, RW: Mag. Anreiter Michael, WINF: Mag. Höck Christine, WINF: Mag. Luger Jürgen, R ISLAM: Yigit Ismet

## 2as Mag. Lechleitner Astrid

BOW: Mag. Staud Josef, BWUP: Mag. Anreiter Michael, BWVG u. WINF: Mag. Pichler Martin, D: Mag. Muigg Felix, ENWS: Mag. Frantz Erica, GEO: Mag. Schreckensperger Erwin, IFOM u. OM: Dipl.-Päd. Kugler Anna, IFOM u. OM: Dipl.-Päd. Pfleger Gerlinde, LU: Mag. Fink Barbara, LU: Mag. Schlenz Werner, R: Mag. Pidner Johann, R: Yigit Ismet, RW: Mag. Lechleitner Astrid, RW: Mag. Luger Jürgen, RW: Mag. Öhlinger Inge, SAMA: Mag. Höck Christine, SD: Mag. Pleunigg Traute, WINF: Dipl.-Päd. Thaler Angela, ZGPB: Mag. Gallister Ilse, R ISLAM: Yigit Ismet

MAM	Mathematik u. angewandte Mathematik
MIGT	Marketing u. Internationale Geschäftstätigkeiten
MV	Mitverwendung
OM	Officemanagement
PBSK	Persönlichkeitsbildung u. soziale Kompetenz
PBUR	Politische Bildung u. Recht
PH	Physik
R	Religion
RW	Rechnungswesen
RWCO	Rechnungswesen u. Controlling
SAMA	Sales Management
SD	Seminar Deutsch
TXV	Textverarbeitung
VOW	Volkswirtschaft
WINF	Wirtschaftsinformatik
WINO	Wirtschaftsinformatik u. Organisation
ZGPB	Zeitgeschichte u. Politische Bildung

# Absolventinnen und Absolventen der Handelsschule

49



3as

Baumgartner Florian

Bayar Emrah

Berchtold Tanja

Bucher Daniel

Dogan Engin

Erlar Claudia

Federspiel Armin

Felderer Christine

Gell Andreas

Gogl Melanie

Haider Johannes

Hammerschmidt Michael

Huetz Sabine

Kisla Yasemin

Klingenschmid Andrea

Koppler Stefan

Krastev Gueorgui

Mair Michael

Megiska-Guggenberger Simon

Pelzl Ilona

Petrov Filip

Pleho Zlatan

Raggi Romana

Riegger Christian

Sarac Nevena

Wasle Manuel

Webhofer Stefan

Yanardag Tugba

Lackner Thomas

BOW: Mag. Staud Josef

BW: Mag. Höck Christine

BWUP: Mag. Bader Klaus

BWUP: Mag. Höck Christine

D: Mag. Pleunigg Traute

ENWS: Mag. Danler Karin

ENWS: Mag. Frantz Erica

ETH: Mag. Pleunigg Traute

LU: Mag. Fink Barbara

LU: Mag. Schlenz Werner

PBUR: Dr. Lammer Wolfgang

R: Mag. Muigg Michaela

R Islam: Yigit Ismet

RW: Mag. Bader Klaus

RW: Mag. Luger Jürgen

RW: Mag. Öhlinger Inge

TXV: Dipl.-Päd. Kugler Anna

TXV: Dipl.-Päd. Sansone Renate

Mag. Pleunigg Traute

Zur Abschlussprüfung zugelassen: 26<sup>10</sup>

Bestanden: 14<sup>6</sup>

Nicht bestanden: 8<sup>3</sup>

Ausgezeichneter Erfolg: Klingenschmid Andrea  
Megiska-Guggenberger Simon

Guter Erfolg: Gell Andreas  
Mair Michael

Hochzahlen = davon weiblich

# Schülerinnen und Schüler der Handelsakademie

50

Agstner Iris, Bilic Jacqueline, Braun Anton, Catic Daniela, Cetinkaya Nilgün, Frech Josef, Graz Isabella, Grießer Christoph, Horvat Hrvoje, Huber Jasmin, Hyden Gabriel, Kainz Rudolf, Keles Merve, Koc Özlem, Komuczki Christina, **Lezuo Sonja**, Maric Ivana, Mihalinec Sabrina, Müller Dominik, Natscheva Kristina, Nöckl Daniel, Oberhollenzer Christian, Pfanzelter Kathrin, Posch Magdalena, Röder Tanja, Rofner Tamara, Saurer Hannes, Scheiber Harald, **Vitroler Lukas**, Wanker Florian, Winderl Andreas, Wisiol Claudia, Wölfmaier Daniel, Zöschg Jasmin

Abart Daniel, Eberhard Sandra, Egger Sabrina, **Erlacher Manuel**, **Fröhlich Simon**, Güven Kadirye, Hirschberger Sabrina, Hupfauf Daniela, **Huter Lucas**, Kapferer Stefan, Kern Manuel, Klemra Stefan, Klingenschmid Elisabeth, Knöflach Martin, Kruckenhauser Lukas, Kuznik Sabrina, Luschin Lisa-Maria, Markart Viktoria, Öfner Sabrina, Palla Vanessa, Pallhuber Benjamin, Plank Marika, Posch Romed, Prem Nicole, Radlherr Daniela, Spötl Sarah, Stefanovic Sanja, **Steinlechner Christina**, Stix Sandra, Tarneller Damaso, Tiefenbrunner Angela, Tripold Tanja, Tschalkner Michaela, Wiener Jennifer, Wolf Florian

## **Name fett und unterstrichen:**

*Ausgezeichneter Erfolg im vergangenen Schuljahr*

## **Name unterstrichen:**

*Guter Erfolg im vergangenen Schuljahr*

1ak Mag. Öhlinger Inge

BW: Mag. Höck Christine, CH: Mag. Staud Josef, D u. PBSK: Mag. Pleunigg Traute, ENWS: Mag. Danler Karin, ENWS u. ETH: Mag. Wallinger Josef, FRWS: Mag. Frantz Erica, FRWS: Mag. Gallister Ilse, GEO u. LU: Mag. Schreckensperger Erwin, IFOM: Dipl.-Päd. Pfleger Gerlinde, IFOM: Dipl.-Päd. Sansone Renate, LU: Mag. Schreckensperger Regina, PBSK: Mag. Tschugg Walter, R: Mag. Pidner Johann, RWCO: Mag. Öhlinger Inge, WINF: Mag. Luger Jürgen, WINF: Mag. Pichler Martin, R ISLAM: Yigit Ismet

1bk Mag. Anreiter Michael

BW: Mag. Lechleitner Astrid, CH: Mag. Staud Josef, D: Mag. Muigg Felix, ENWS u. ITWS: Mag. Langer Herbert, ENWS: Mag. Weiskopf Martina, ETH: Mag. Wallinger Josef, GEO u. LU: Mag. Schreckensperger Erwin, IFOM: Dipl.-Päd. Kugler Anna, IFOM: Dipl.-Päd. Pfleger Gerlinde, ITWS: Mag. Podmirseg Isolde, LU: Mag. Fink Barbara, PBSK: Mag. Pleunigg Traute, PBSK: Mag. Tschugg Walter, R: Mag. Muigg Michaela, RWCO: Mag. Anreiter Michael, WINF: Mag. Höck Christine, WINF: Mag. Pichler Martin. R ISLAM: Yigit Ismet

Böttcher Lars, Dierl Maria, Dikmen Fatma, Huter Gabriel, **Jungmann Claudia**, Karababa Hatice, Klingler Christina, Kogler Irene, **Moser Anna Maria**, Plattner Bernd-Michael, **Platzgummer Sophie**, Raab Julia, Reiter Thomas, Ribisl Victoria, Rieder Sebastian, Schönegger Denise, Schöpf Verena, Steger Benedikt, Vljakovic Martina, Wiedenhofer Caroline, Wolf Matthias

2ak Mag. Pichler Martin

BW u. CRW u. WINF: Mag. Pichler Martin, BWPM: Mag. Mathe Gertrud, CH: Mag. Staud Josef, D: Mag. Bankl Christine, ENWS: Mag. Danler Karin, FRWS: Mag. Podmirseg Isolde, GEO u. LU: Mag. Schreckensperger Erwin, LU: Mag. Fink Barbara, MAM: Mag. Binder Heinz, R: Mag. Muigg Michaela, RW: Mag. Höck Christine, CRW: Mag. Peschel Karin, TXV: Dipl.-Päd. Pflieger Gerlinde, TXV u. WINF: Dipl.-Päd. Thaler Angela

Abentung Alica, Anfang Manuel, Haas Christof, Hacksteiner Lisa-Marie, Hausmeister Stephanie, **Kellner Simone**, Kofler Andreas, Lehner Helga, Löffler Thomas, Mariacher Georg, Ranacher Christina, Riml Cornelia, Sahar Ebru, Schwarz Jürgen, Spika Rene, **Strasser Hubert**, Tavic Antonio, Traut Tanja, Trieb Dominik, Wanner Patrick, Weis Georg, Yilmaz Hilal

2bk Mag. Peschel Karin

BW: Mag. Till Peter, BWPM: Mag. Anreiter Michael, BWPM: Mag. Pichler Martin, CH: Mag. Staud Josef, D u. ENWS u. ETH: Mag. Wallinger Josef, ENWS: Mag. Danler Karin, GEO: Mag. Muigg Michaela, ITWS: Mag. Podmirseg Isolde, ITWS: Mag. Weiskopf Martina, LU: Mag. Fink Barbara, LU: Mag. Schreckensperger Erwin, MAM: Mag. Liener Klaus, R: Mag. Pidner Johann, CRW: Mag. Öhlinger Inge, CRW u. RW: Mag. Peschel Karin, TXV: Dipl.-Päd. Pflieger Gerlinde, TXV: Dipl.-Päd. Sansone Renate, WINF: Mag. Lechleitner Astrid, WINF: Dipl.-Päd. Thaler Angela, R ISLAM: Yigit Ismet

Abolis Daniela, **Bathelt Julian**, Böckle Ernst, Eller Manuel, Erber Alexander, Holzmann Michael, **Kiechl Benjamin**, Kreinbacher Stephan, Lechner Daniel, Mair Benjamin, Mayr Stefan, Neuner Daniel, Perotti Romina, **Pletzenauer Raphael**, Schmarl Stefanie, Schmid David, Schmidt Lucas, Schwaiger Harald, Steindl Philipp, Steiner Christian, Toplitsch Jasmin, Unterthurner Philipp, Wiesflecker Mathias, Wild Florian

2ck Mag. Staud Josef

BW: Mag. Till Peter, BWPM: Mag. Lechleitner Astrid, BWPM u. RW u. CRW: Mag. Pichler Martin, CH: Mag. Staud Josef, D: Mag. Bankl Christine, ENWS: Mag. Danler Karin, ENWS u. ITWS: Mag. Langer Herbert, GEO: Mag. Muigg Michaela, ITWS: Mag. Weiskopf Martina, LU: Mag. Schreckensperger Erwin, LU: Mag. Schreckensperger Regina, MAM: Mag. Binder Heinz, R: Mag. Pidner Johann, CRW: Mag. Mathe Gertrud, TXV: Dipl.-Päd. Pflieger Gerlinde, TXV: Dipl.-Päd. Sansone Renate, WINF: Mag. Anreiter Michael, WINF: Dipl.-Päd. Thaler Angela

Außerhofer Sabine, Avdic Sabine, Deriu Stefania, Dohr Rene, Eller Benjamin, Gruber Florian, Karababa Sehzade, **Karaca Derya**, Koppensteiner Christoph, **Kratzer Theresa**, **Lergetbohrer Sabine**, **Lindner Barbara**, Meßmer Robert, Nestler Stephanie, Schneider Benjamin, Wachter Christoph, Weber Lara, Weiss Alexander, Wild Stefan

Abentung David, **Ainetter Isabel**, Heiss Sonja, **Holzhammer Petra**, Karasu Özlem, Kirchmair Daniel, Koch Christian, König Maria-Luise, Maringele Hanna, Nuding Mathias, Pertinger Georg, Pfeiffer Anna-Christina, **Plank Maria**, Pöll Magdalena, Posch Anja, Raic Sanja, Ropic Stephanie, Sailer-Schiestl Lisa-Maria, Sampt Sarah, Schramm Sebastian, Waltl Christoph

Bauer Christoph, Gahr Andreas, Garzaner Stefan, Haller Michael, Heiss Christian, Klingenschmid Bernadette, Klingenschmid Karin, Krallinger Anna, Mauracher Kathrin, **Mautner Pascal**, Mitteregger Anja, Moser Melanie, Pfister Oliver, Reisigl Marina, Richter Harald, **Rudig Melanie**, Schallhart Christina, Schuler Wolfgang, Steiner Corinna, Stevanovic Slavica, Streiter Manuel, Todorova Lora, Vötter Severin, Vouk Thomas, Zonta Julia

### 3ak Mag. Muigg Felix

BW u. BWPM: Mag. Mathe Gertrud, D: Mag. Muigg Felix, ENWS: Mag. Frantz Erica, ENWS Mag. Weiskopf Martina, ETH: Mag. Wallinger Josef, FRWS u. LU: Mag. Schreckensperger Regina, GEO: Mag. Dir. Wiener Dietmar, GWS: Mag. Muigg Felix, LU: Mag. Schreckensperger Erwin, MAM: Mag. Binder Heinz, PH: Mag. Tschugg Walter, R: Mag. Pidner Johann, RW u. WINF: Mag. Lechleitner Astrid, TXV: Dipl.-Päd. Pfleger Gerlinde, TXV: Dipl.-Päd. Sansone Renate, WINF: Mag. Luger Jürgen, WINF: Dipl.-Päd. Thaler Angela, R ISLAM: Yigit Ismet

### 3bk Mag. Erwin Schreckensperger

BW: Mag. Lechleitner Astrid, BWPM: Mag. Peschel Karin, D: Mag. Bankl Christine, ENWS u. ETH: Mag. Wallinger Josef, ENWS: Mag. Weiskopf Martina, GEO u. LU: Mag. Schreckensperger Erwin, GWS: Mag. Danler Karin, ITWS: Mag. Podmirseg Isolde, LU: Mag. Schreckensperger Regina, MAM: Mag. Liener Klaus, PH: Mag. Tschugg Walter, R: Mag. Pidner Johann, RW: Mag. Höck Christine, TXV: Dipl.-Päd. Sansone Renate, TXV u. WINF: Dipl.-Päd. Thaler Angela, WINF: Mag. Luger Jürgen, R ISLAM: Yigit Ismet

### 3ck Mag. Neuner Gabriele

BW: Mag. Luger Jürgen, BWPM: Mag. Öhlinger Inge, BWPM: Mag. Pichler Martin, D u. ENWS: Mag. Neuner Gabriele, ENWS: Mag. Frantz Erica, ETH: Mag. Wallinger Josef, GEO: Mag. Muigg Michaela, GWS: Mag. Danler Karin, ITWS: Mag. Langer Herbert, ITWS: Mag. Weiskopf Martina, LU: Mag. Schreckensperger Erwin, LU: Mag. Schreckensperger Regina, MAM: Mag. Binder Heinz, PH: Mag. Tschugg Walter, R: Mag. Pidner Johann, RW: Mag. Höck Christine, TXV: Dipl.-Päd. Kugler Anna, TXV: Dipl.-Päd. Sansone Renate, WINF: Mag. Luger Jürgen, WINF: Dipl.-Päd. Thaler Angela

Agstner Barbara Desiree, Binder Martina, Crljic Andrea, Felderer Mario, Gatterer Isabel Christina, Inselsbacher Sabine, Jäger Natalie, Jeggler Florian, Jeggler Michael, Lipp Stefanie, Münzer Katharina, Niederkofler Martin, Omercic Mediha, Ortner Natalie, Peer Tanja, Peker Belma, Prantner Barbara, Riebler Magdalena, Sahin Songül, Schallhart Manuela, Scholz Stefan, Schranz Christian, Sen Semra, Ullrich Caroline, Vielhaber Sabine, Weiler Thomas

4ak Mag. Binder Heinz

BOW: Mag. Staud Josef, BW: Mag. Lechleitner Astrid, BWPM: Mag. Leitner Anton, D: Mag. Bankl Christine, ENWS: Mag. Danler Karin, ENWS: Mag. Wallinger Josef, ETH: Mag. Pleunigg Traute, FRWS u. GWS: Mag. Gallister Ilse, ITWS: Mag. Podmirseg Isolde, JACO: Mag. Till Peter, LU: Mag. Schlenz Werner, LU: Mag. Schreckensperger Regina, MAM u. PH: Mag. Binder Heinz, MIGT: Mag. Leitner Anton, PBUR: Dr. Lammer Wolfgang, R: Mag. Pidner Johann, CRW: Mag. Luger Jürgen, CRW u. WINO: Mag. Peschel Karin, RW: Mag. Till Peter,

Ahrer Thomas, Auer Tanja, Aumayr Daniel, Bader Johanna, Breitenlechner Maximilian, Haidacher Mario, Hammerschmidt Martin, Hechenleitner-Schwarzkopf Walter, Kirchmair Sabrina, Krenschleher Deborah, Krimer Benjamin, Mayr Manuela, Oberdorfer Michael, Potocnik Bianca, Schenk Erwin, Schubert Dominik, Schwaninger Thomas, Toaba Stephanie-Farida, Todorova Irina, Tripold Ines, Unterlechner Nicole, Unterlechner Sonja

4bk Mag. Luger Jürgen

BOW u. PH: Mag. Tschugg Walter, BW u. MIGT: Mag. Leitner Anton, BWPM: Mag. Öhlinger Inge, BWPM u. WINO: Mag. Peschel Karin, D: Mag. Pleunigg Traute, ENWS: Mag. Langer Herbert, ETH: Mag. Pleunigg Traute, GWS: Mag. Gallister Ilse, ITWS: Mag. Podmirseg Isolde, ITWS: Mag. Weiskopf Martina, JACO: Mag. Till Peter, LU: Mag. Fink Barbara, LU: Mag. Schlenz Werner, MAM: Mag. Liener Klaus, PBUR: Dr. Lammer Wolfgang, R: Mag. Muigg Michaela, CRW: Mag. Leitner Anton, RW u. CRW: Mag. Luger Jürgen,

Aichholzer Sandra Susanne, Assmair Michael, Buxbaum Sabrina, Dissertori Elisa, Eberl Christina, Erdtner Martina, Felder Patrick Martin, Fischer Bernd, Flöck Gerald, Gasser Andreas, Gsaller Karin, Hanika Daniel, Henninger Nicole, Hirschberger Daniel, Hoppichler Theresa, Klingler Kathrin, Meixner Rene, Nolf Caroline, Plank Marina, Posch Claudia, Prugger Thomas, Radatz Thomas, Schiestl Florian, Schlattinger Mario, Schneider Lisa, Stern Markus, Tarneller Fabio, Wagner Christian, Zajic Michaela

4ck Mag. Bader Klaus

BOW u. PH: Mag. Tschugg Walter, BW u. BWPM: Mag. Bader Klaus, D: Mag. Neuner Gabriele, ENWS: Mag. Frantz Erica, ENWS u. ITWS: Mag. Weiskopf Martina, ETH: Mag. Pleunigg Traute, GWS: Mag. Gallister Ilse, ITWS: Mag. Podmirseg Isolde, JACO: Mag. Till Peter, LU: Mag. Fink Barbara, LU: Mag. Schlenz Werner, MAM: Mag. Binder Heinz, MIGT: Mag. Anreiter Michael, PBUR: Dr. Lammer Wolfgang, R: Mag. Pidner Johann, CRW: Mag. Leitner Anton, RW u. CRW: Mag. Luger Jürgen, WINO: Mag. Peschel Karin

# Maturantinnen und Maturanten der 5ak

54



**5ak**

**Grüner Julia**

Höbbling Elisabeth  
 Lechner Ines  
 Lutz Nicole  
Mair Barbara  
 Matyas Manuel  
Muigg Claudia  
 Muigg Jasmin  
Pavic Danijel  
 Pirche Kathrin

Salchner Andrea

**Schallhart Bernadette**

Scheiber Judith  
 Schwaninger Kathrin  
 Schweiger Kristin  
 Sollhard Tamara  
 Strigl Carina  
 Vuleta Ivana  
Wechner Cornelia

BOW: Mag. Tschugg Walter  
 BW: Mag. Bader Klaus  
 D: Mag. Muigg Felix  
 ENWS: Mag. Neuner Gabriele  
 FRWS: Mag. Gallister Ilse  
 GWS: Mag. Gallister Ilse  
 LU: Mag. Fink Barbara  
 LU: Mag. Schlenz Werner  
 MAM: Mag. Binder Heinz  
 MIGT: Mag. Leitner Anton  
 PBUR: Dr. Lammer Wolfgang  
 R: Mag. Pidner Johann  
 RW: Mag. Leitner Anton  
 VOW: Dr. Lammer Wolfgang  
 WINO: Mag. Peschel Karin

**Mag. Gallister Ilse**

Zur Reifeprüfung zugelassen: 19<sup>17</sup>  
 Bestanden: 14<sup>13</sup>  
 Nicht bestanden: 1<sup>1</sup>

Ausgezeichneter Erfolg: Grüner Julia  
 Guter Erfolg: Mair Barbara  
 Schallhart Bernadette  
 Sollhard Tamara

# Maturantinnen und Maturanten der 5bk



55

## 5bk

Bader Georg  
Binder Myriam  
Daxl Benjamin  
Eigentler Thomas  
Eliskases Monika  
Erber Stefanie  
Faccinelli Jana  
Freund Nina  
Hanser Birgit  
Horvat Ana  
Kern Katharina

Kirschner Claudia  
Kluckner Thomas  
Leber Florian  
Machat Simon  
Martic Mario  
Mayr Manuel  
Perwein Thomas  
Pfeifhofer Alexander  
Soratroi Dagmar  
Teyml Florian  
Wagner Cornelia

BOW: Mag. Tschugg Walter  
BW: Mag. Mathe Gertrud  
D: Mag. Bankl Christine  
ENWS: Mag. Wallinger Josef  
ETH: Mag. Wallinger Josef  
GWS: Mag. Gallister Ilse  
ITWS: Mag. Langer Herbert  
LU: Mag. Fink Barbara  
LU: Mag. Schlenz Werner  
MAM: Mag. Liener Klaus  
MIGT: Mag. Anreiter Michael  
PBUR: Dr. Lammer Wolfgang  
R: Mag. Muigg Michaela  
RW: Mag. Till Peter  
VOW: Dr. Lammer Wolfgang  
WINO: Mag. Peschel Karin

Mag. Walter Tschugg

Zur Reifeprüfung zugelassen: 20<sup>10</sup>  
Bestanden: 16<sup>8</sup>  
Nicht bestanden: 3<sup>2</sup>

Guter Erfolg: Kluckner Thomas



# Schulgemeinschaftsausschuss 2004/2005

Vorsitzender:	Dir. Mag. Wiener Dietmar
Elternverein:	Klemra Erich Bader Sabine Münzer Wilhelm
Lehrervertreter:	Mag. Peschel Karin Mag. Gallister Ilse Mag. Bankl Christine
Schülervertreter:	Wagner Christian (4ck) Schubert Dominik (4bk) Jeggle Michael (4ak)
Schulsprecher	Wagner Christian (4ck)
1. Stellvertreter	Schubert Dominik (4bk)
2. Stellvertreter	Lackner Thomas (3as)

57

## Klassensprecher und Stellvertreter

1ak	Frech Josef	Komucki Christina
1bk	Eberhard Sandra	Kruckenhauser Lukas
2ak	Wolf Matthias	Rieder Sebastian
2bk	Kellner Simone	Anfang Manuel
2ck	Kiechl Benjamin	Lechner Daniel
3ak	Lergetbohrer Sabine	Gruber Florian
3bk	Heiss Sonja	Plank Maria
3ck	Schallhart Christina	Krug Andreas
4ak	Scholz Stefan	Jeggle Michael
4bk	Haidacher Mario	Ahrer Thomas
4ck	Schlattinger Mario	Eberl Christina
5ak	Strigl Carina	Wechner Cornelia
5bk	Daxl Benjamin	Eigentler Thomas
1as	Schwiebacher Julia	Lerchster Natascha
2as	Gmeiner Daniel	Freund Stephanie
3as	Haider Johannes	Gell Andreas

# Schriftliche Reifeprüfung 2004/05

Deutsch 5ak, Mag. Felix Muigg

Thema 1: 2005 Ein "Gedankenjahr" für Österreich

1. Verfassen Sie einen längeren Artikel für eine Jugendzeitschrift, in dem Sie auf die Ereignisse 60 Jahre Kriegsende nehmen, 50 Jahre Staatsvertrag, 10 Jahre EU-Mitgliedschaft Bezug nehmen.
2. Erörterung: Haben wir einen Grund, stolz auf Österreich zu sein?
3. Interpretieren Sie den Text der österreichischen Bundeshymne nach formalen, sprachlichen und inhaltlichen Kriterien.

Thema 2: Unser Land und die Fremden

1. Interpretation der Karikatur Gastfreundschaft.
2. Bearbeiten Sie die wirtschaftlichen, ökologischen und sozialen Auswirkungen des Massentourismus in Tirol.
3. Die „unerwünschten“ Fremden

Deutsch 5bk, Mag. Christine Bankl

Thema 1: Karriere

1. Nehmen Sie in passender Form Stellung zu den Impulstexten!
2. Verfassen Sie entweder die Rede aus der Sicht eines/einer Karrieristen/in an den hoffnungsvollen Nachwuchs oder einen Leitfaden, wie man ganz sicher Karriere macht!

Thema 2: Helden

1. Nehmen Sie in passender Form Stellung zu den Impulstexten!
2. Verfassen Sie entweder die Rede eines verstorbenen Helden an die Nachwelt oder einen Leitfaden, wie man ganz sicher zum Helden wird!

Mathematik 5ak, 5bk, Mag. Klaus Liener, Mag. Heinz Binder

1. Differential- und Integralrechnung
2. Finanzmathematik
3. Kosten- und Preistheorie
4. Trigonometrie
5. Wahrscheinlichkeitsrechnung

Betriebswirtschaftliche Diplomarbeit,

5ak Mag. Anton Leitner, Mag Klaus Bader; 5bk Mag. Gertrud Mathe, Mag. Peter Till

Themen:

1. Laufende Finanzbuchhaltung
2. Jahresabschluss
3. Personalverrechnung
4. Bilanzanalyse und Bilanzkritik
5. Investitions- und Finanzierungsentscheidung
6. Personalmanagement
7. Rechtliche Grundlagen
8. Kaufvertrag und Schriftverkehr
9. Portfolioanalyse

Englisch 5ak, Mag. Gabriele Neuner

1. Travelling off the beaten track

1. Warm-up: If you were given a free flight ticket with no destination, where would you go?
2. Text comprehension: "Lonely Planet: the Adventurer's Guidebooks"
3. Essay: alternative ways of travelling versus all-inclusive package tours
4. Fax order for Lonely Planet Books
5. Business call

2. Working across cultures

1. Job application
2. e-mail to your friend (about cultural differences)
3. Letter of complaint

Englisch 5bk, Mag. Josef Wallinger

1. Summarize the text: "The class system of catastrophe" (Time Magazine)

2. Guided composition: "How can we save the future of our planet?"

3. Business English (related business activity)

1. Inquiry (letter)
2. Negotiating terms (telephone conversation)
3. Complaint (e-mail)

Französisch 5ak, Mag. Ilse Gallister

1. Leseverständnis und Textproduktion
  1. La presse
2. Berufsrelevante Kommunikation
  1. Confirmation de la commande
  2. Lettre d'accompagnement
  3. Rappel
  4. Lettre électronique: hôtel

Italienisch 5bk, Mag. Herbert Langer

1. Comunicazione professionale: casa editrice Alma Edizioni di Firenze
  1. Redigere una domanda alla casa editrice Alma Edizioni
  2. Leggere la risposta alla domanda e fare un ordine
  3. Scrivere un reclamo ad Alma Edizioni
  4. Riassumere due e-mail in tedesco
2. La pena di morte
  1. Riassumere un articolo tedesco in italiano
  2. Interpretare grafici
  3. Scrivere una lettera al direttore del Corriere della Sera

# In eigener Sache

Alle Jahre wieder ...

... stellt sich uns die Frage, wie wir mit den männlichen und weiblichen (oder weiblichen und männlichen?) Personenbezeichnungen umgehen sollen. Großbuchstaben in der Mitte eines Wortes behagen uns nicht (MitschülerInnen).

Beispiele:

Schüler helfen Schülern oder  
Schülerinnen helfen Schülerinnen oder  
Schüler helfen Schülerinnen oder  
Schülerinnen helfen Schülern

Auskunftsperson oder  
Auskunftspersonin oder  
Auskunftspersonen oder  
Auskunftspersoninnen

Papst oder Päpstin

Sie sehen, es ist kompliziert!

Wie lösen wir das Problem?

Wir haben versucht, die maskulinen und femininen Formen abzuwechseln, mit teils kuriosen Ergebnissen:

Hätten wir uns an unsere selbst aufgestellten Regeln gehalten, hätten Schülerinnen das heurige Weihnachts-Fußball-Turnier gewonnen!

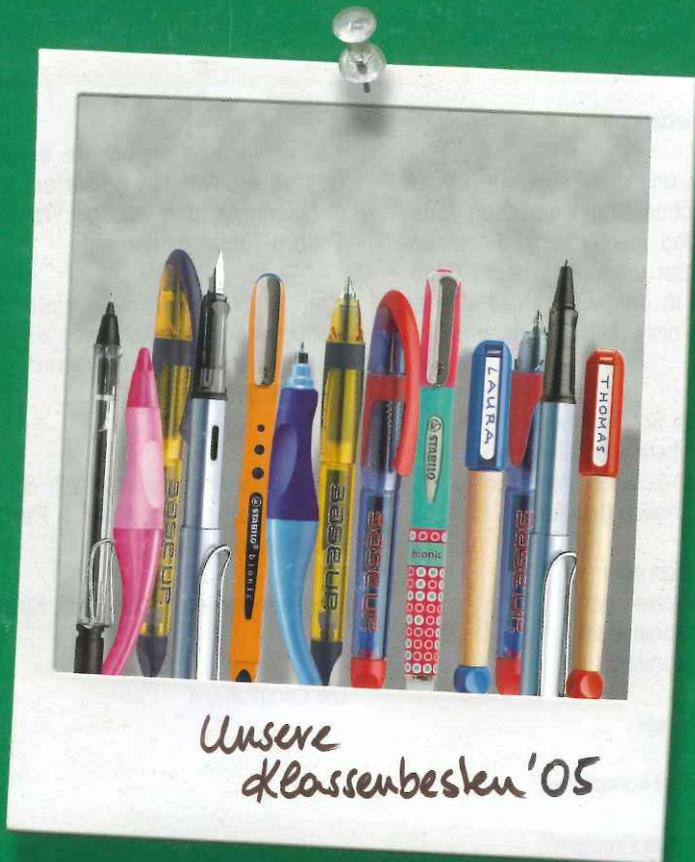
Preisausschreiben: Wie viele Kombinationsmöglichkeiten gibt es für die Formulierung Schüler und Lehrer (Einzahl und Mehrzahl)?

Gewinn:

Die Gewinnerin bekommt ein Synonym-Wörterbuch für männliche Personenbezeichnungen.

Einsendeschluss: 8. Juli 2005, Klasse 3bk

Die Langthalerin



Unsere  
Klassenbesten '05

Riepenhausen

SCHREIBEN SCHENKEN LESEN